



Jahresbericht 2009

Jahresbericht 2009

Jahresbericht 2009

Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

Baseler Straße 27-31
60329 Frankfurt a.M.
info@hsfk.de
www.hsfk.de | www.prif.org
Tel.: 069 959 104-0
Fax: 069 558481

Herausgeber

Prof. Dr. Harald Müller
Geschäftsführendes Mitglied des Vorstands

Redaktion

Babette Knauer, Karin Hammer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising
Design und Layout
Babette Knauer, Anja Feix (www.gruebelfabrik.de)

Satz

Babette Knauer

Fotos

S. 28 Berthold Meyer, S. 30 Elvira Rosert/Goethe-Universität Frankfurt, S. 31 LIT Verlag

Druck

Druckservice Uwe Grube (www.druckservice-grube.de)

Inhalt

5 // Vorwort

9 // Die Programmbereiche

- 10 Programmbereich I: Sicherheits- und Weltordnungspolitik von Staaten
- 14 Programmbereich II: Internationale Organisationen und Völkerrecht
- 17 Programmbereich III: Private Akteure im transnationalen Raum
- 20 Programmbereich IV: Herrschaft und gesellschaftlicher Frieden
- 24 Programmbereich V: Information, Beratung und Vermittlung
- 25 Arbeitsbereich Raketenabwehrforschung International
- 26 Arbeitsbereich Friedenspädagogik
- 27 Schlangenbader Gespräche
- 28 19. Frühjahrsakademie
- 29 Bibliothek
- 29 Öffentlichkeitsarbeit
- 30 Kooperationen
- 31 Friedensgutachten 2009
- 32 Symposium „Just Peace Governance“
- 33 Hessischer Friedenspreis 2009

34 // Daten und Fakten

- 35 Gremien
- 36 Organigramm
- 37 Preise und Auszeichnungen
- 37 Mitgliedschaften, Herausgebertätigkeiten
- 39 Gastaufenthalte, Feldforschung
- 39 Veranstaltungen
- 41 Lehrveranstaltungen
- 42 Weiterbildungsangebote
- 43 Beiträge auf Konferenzen und Symposien
- 53 Personal und Finanzen
- 54 Anreise

// Vorwort

Das Jahr 2009 stand für die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung im Zeichen des Wechsels und des Aufbruchs: Es begann zunächst mit dem Auspacken von Kisten, nachdem die HSFK kurz vor Weihnachten 2008 ihre neuen Büroräume in der Baseler Straße 27-31 in Frankfurt bezogen hatte. Nach 28 Jahren tauschten wir die ruhige Lage am Ende der Sackgasse „Leimenrode“ im Stadtteil Nordend gegen einen zentralen Standort, nur wenige Schritte vom Hauptbahnhof entfernt. Unseren rund siebzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet er nicht nur eine modernere Infrastruktur und schnellere Erreichbarkeit, sondern vor allem mehr Platz.

Einher mit dem Ortswechsel gingen inhaltliche Veränderungen: Das Forschungsprogramm „Antinomien des Demokratischen Friedens“ trat in seine Schlussphase; mehrere Kernprojekte wurden im Jahresverlauf abgeschlossen. Zugleich nahmen die Wissenschaftler die Arbeit an dem neuen Programm unter dem Titel „Just Peace Governance“ auf. Dieses Programm stellt drei Begriffe in das Zentrum unserer Forschung, die sich in einem Spannungsverhältnis bewegen, das für die Friedens- und Konfliktforschung seit jeher von wesentlicher theoretischer Bedeutung ist: Frieden, Gerechtigkeit und – unter dem Stichwort „Governance“ – staatliche wie nicht-staatliche politische und soziale Ordnungsmacht. Wie schon in unseren Forschungen zu den „Antinomien des Demokratischen Friedens“ gehen wir davon aus, dass Frieden, Gerechtigkeit und demokratische Öffentlichkeit sich nicht immer und überall problemlos zusammenfügen, sondern sind uns bewusst, dass diese drei Begriffe ein konfliktreiches Feld von Spannungen und Widersprüchen umreißen. Unser neues Forschungsprogramm hat daher zum Ziel herauszufinden, unter welchen Bedingungen implizite oder explizite Gerechtigkeitsvorstellungen von Akteuren zu gewaltsamen Konflikten führen und unter welchen Bedingungen sie die Grundlage für nachhaltigen Frieden bilden können. Mit diesem Programm bleibt die HSFK das einzige Friedensforschungsinstitut, das eine konzentrierte, das gesamte Institut umgreifende Grundlagenforschung mit angewandter Forschung und der praxeologischen Umsetzung verbindet.

Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft

Und noch ein Wandel stand der HSFK zum Jahresanfang ins Haus: Nach einem umfangreichen Evaluierungsprozess gelang es ihr, zum 1. Januar 2009 in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen zu werden, die außeruniversitäre Institute von wissenschaftlicher Exzellenz und nationaler Bedeutung vereint. Grundlage für diese positive Entwicklung war ein Gutachten des Wissenschaftsrats aus dem Jahre 2005. Darin wurden der HSFK Spitzenleistungen in der Forschung, nationale wissenschaftspolitische Bedeutung und eine herausragende internationale Stellung in der Forschung bescheinigt. Am 14. Januar fand der offizielle Festakt zur Aufnahme statt. Die Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft bietet der HSFK vor allem neue Wachstums- und Gestaltungsmöglichkeiten. Mit der Mitgliedschaft in der Wissensgemeinschaft ist der Bund zur Hälfte in die Förderung des Instituts eingetreten. Unser neuer Status macht uns sehr stolz, drücken doch die Bewertungen, die zu der Aufnahme geführt haben, das Vertrauen unserer Fachkolleginnen und -kollegen aus, dass wir die neuen Möglichkeiten dazu nutzen werden, die gemeinsamen Forschungsinteressen weiter voranzutreiben und neue theoretische und inhaltliche Gebiete zu erschließen.



Seit Januar 2009 neuer Sitz der Frankfurter Friedensforscher: Die Baseler Straße.



Prof. Dr. Ernst Rietschel (rechts), Präsident der Leibniz-Gemeinschaft (2005-2010) beim Festakt im Januar 2009 zur Aufnahme der HSFK in die Wissensgemeinschaft.

Theoria cum praxi

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit bleibt weiterhin, die Erkenntnisse der Friedens- und Konfliktforschung in der Öffentlichkeit und insbesondere in der politischen Bildung und Praxis wirksam werden zu lassen.

Ein feste Größe unserer Tätigkeit als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und politischer Praxis sind die „Schlangensbader Gespräche“, die seit 1998 stattfinden. Der deutsch-russische Gesprächskreis versammelt jährlich etwa fünfzig hochrangige Teilnehmer aus Politik, Militär, Wissenschaft, Wirtschaft und Journalismus zu aktuellen sicherheitspolitischen Themen. Im vergangenen Jahr standen diese Gespräche ganz im Zeichen des Konflikts im Kaukasus zwischen Russland und Georgien und natürlich der Finanzkrise. Beide Ereignisse stellen und stellen die weltweiten Sicherheitsstrukturen vor neue Herausforderungen. Unter dem Titel „Krise und Entscheidung: Die internationale Ordnung auf dem Prüfstand“ konnten wir diese Herausforderungen aus sowohl russischer als auch westeuropäischer Perspektive diskutieren. Wie in den letzten Jahren haben wir diese Gespräche gemeinsam mit der Moskauer Vertretung der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltet und konnten auf die Kooperation der Moskauer Vertretung der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Instituts für Weltwirtschaft und Internationale Beziehungen der Russischen Akademie der Wissenschaften (IMEMO) rechnen.

Eines unserer wichtigsten Instrumente, die Positionen der Friedensforschung im öffentlichen Diskurs wirksam werden zu lassen, ist das jährlich veröffentlichte Friedensgutachten. Bei der Erstellung dieses Gutachtens kooperiert die HSFK mit vier anderen herausgebenden Instituten – der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg,

dem Bonn International Center for Conversion sowie dem Institut für Entwicklung und Frieden. Im Fokus des Friedensgutachtens 2009 standen Möglichkeiten, Wege und Grenzen, Kriege und Gewaltkonflikte zu beenden. Anlass dafür waren anhaltende Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten, im Kaukasus und in Afrika. Das Friedensgutachten 2009 behandelte dieses Thema konzeptionell und historisch einschließlich des „Krieges gegen den Terrorismus“ und der Piraterie vor den somalischen Küsten.

Im Rahmen unserer Politikberatung werden Forschungsergebnisse praxisorientiert in Handlungsoptionen umgesetzt. Dies geschieht zum einen in institutionalisierter Form; so leitet Prof. Dr. Harald Müller seit Jahren den Arbeitskreis „Friedens- und Konfliktforschung“ beim Planungsstab des Auswärtigen Amtes gemeinsam mit dem Planungsstableiter, und Dr. Hans-Joachim Spanger sitzt dem Beirat „Zivile Krisenprävention“ beim Auswärtigen Amt vor. Zum anderen antwortet die HSFK auf spezifische, aktuelle Anfragen. Prof. Dr. Lothar Brock wirkte in seiner Funktion als Vorsitzender der Kammer für nachhaltige Entwicklung der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) an einer Studie zum Thema „Nachhaltige Entwicklung im Zeichen des Klimawandels“ mit. Diese Studie wurde vom Rat der EKD als Denkschrift eingestuft und dient mit diesem Status als konzeptionelle Grundlage für Stellungnahmen der EKD zum Klimawandel. Tabea Seidler-Diekmann beteiligte sich im vergangenen Jahr als Mitglied der deutschen Delegation an der 14. Vertragsstaatenkonferenz des Chemiewaffenübereinkommens (CWÜ) in Den Haag. Dr. Jonas Wolff erstellte ein Gutachten zu Bolivien (Krisenfrühwarnung 2009) für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Nachwuchsförderung und Vernetzung

Wir richten unser Aufmerksamkeit jedoch nicht nur auf die heutigen Entscheider der Politik, sondern auch auf diejenigen, die zukünftig politische Prozesse gestalten wollen: Die HSFK übernimmt die Schirmherrschaft für das National Model United Nations (NMUN) und das Main United Nations Model (MainMUN), die jährlich von Prof. Dr. Tanja Brühl (Goethe-Universität Frankfurt) organisiert werden. Studierende, die ihren Schwerpunkt auf die Tätigkeit internationaler Institutionen legen, können hier praktische Einblicke in die Arbeitsweise der Vereinten Nationen und ihrer Gremien erlangen.

Die jährlich veranstaltete Frühjahrsakademie Sicherheitspolitik ist, neben der Lehrtätigkeit unserer Mitarbeiter/innen, ein weiteres wichtiges Instrument der HSFK zur bundesweiten Vermittlung friedenswissenschaftlicher Expertise in der universitären Ausbildung. Auf der Tagung im vergangenen Jahr befassten sich fast dreißig Nachwuchswissenschaftler/innen anlässlich des 60-jährigen Bestehens der NATO mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Atlantischen Bündnisses.

Darüber hinaus treibt die HSFK ihre nationale und internationale Vernetzung weiter voran. Neben Kooperationen mit den Universitäten Frankfurt, Darmstadt und Hamburg sowie der Berliner Hertie School of Governance unterhält die HSFK seit 1999 eine Kooperation mit der Universität Bologna; seit über 25 Jahren verbindet uns eine enge Zusammenarbeit mit der Cornell University in den USA. Die Hochschule für Ökonomie in Moskau ist seit Mai letzten Jahres unser Partner im Projekt „Global Power Shift and its Impact on the Evolution and the Export of Political and Economic Models. New Paradigms in Development Cooperation“. Mit der Hebrew Universität Jerusalem und der Freien Universität Berlin führte die HSFK 2009 erstmals eine gemeinsame Konferenz von Promovierenden durch, die in Jerusalem stattfand. Eine Fortsetzung der Kooperation in diesem Dreieck ist geplant.

Spitzenplatz bei DFG-Ranking und Mitglied des Frankfurter Exzellenzclusters

Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung hat in den Jahren 2005 bis 2007 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) die höchsten Fördermittel aller außeruniversitären Forschungsinstitute im Bereich Sozialwissenschaften in Deutschland erhalten. Mit einer Gesamtförderung von 1,9 Mio. Euro belegte die HSFK den ersten Platz gemeinsam mit dem wesent-

lich größeren Wissenschaftszentrum Berlin (WZB).

Mit den DFG-Mitteln konnten in der HSFK sechs promovierte Wissenschaftler/innen und vier Doktoranden/innen finanziert werden. Die von der DFG geförderten Projekte untersuchten unter anderem die Beteiligung demokratischer Staaten an Kriegen seit 1990, die Rüstungskontrolle in demokratischen Staaten sowie politische, kulturelle und sozioökonomische Bestimmungsfaktoren von Gewalt in fragmentierten Gesellschaften Lateinamerikas und Asiens.

Seit 2007 ist die HSFK Mitglied des DFG-geförderten Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ in Frankfurt. Zu den Partnern im Exzellenzcluster gehören neben der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung die Technische Universität Darmstadt, das Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte, das Frobenius-Institut und das Institut für Sozialforschung. Altes und neues Forschungsprogramm der HSFK tragen zum interdisziplinären Erkenntnisgewinn der Forschungsarbeit im Cluster bei. Die Zusammenarbeit zwischen außeruniversitären Instituten und Universitäten erreicht durch das Exzellenzcluster eine neue Qualität.

Drei Mitglieder der HSFK zählten zu den Hauptantragstellern für den Cluster und wirkten an der Ausarbeitung des Antrags und an seiner Vorstellung vor einer Bewertungskommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft maßgeblich mit: Nicole Deitelhoff, Harald Müller sowie Klaus Dieter Wolf.

Der Frankfurter Exzellenzcluster läuft zunächst über fünf Jahre. Die Förderung beläuft sich auf 33 Millionen Euro. Die Entscheidung der DFG gibt der HSFK und unserer zukünftigen Forschung eine klare und anregende Perspektive.

Die Goethe-Universität beruft Nicole Deitelhoff und Christopher Daase

Zum Sommersemester 2009 ist Professor Christopher Daase an die Goethe-Universität Frankfurt berufen worden, um im Rahmen des Frankfurter Exzellenzclusters zu forschen und zu lehren. Neben der „Professur für Internationale Organisation“ an der Universität übernahm Christopher Daase die Leitung des Programmbereichs „Internationale Organisationen und Völkerrecht“ an der HSFK und beschäftigt sich hier mit den Themen Sicherheitspolitik sowie Recht und Normen in



den internationalen Beziehungen. Als Programmbe-
reichsleiter ist Christopher Daase auch Vorstandsmit-
glied der HSFK.



Unsere Kollegin Nicole Deitelhoff übernahm zum 1. Mai 2009 ebenfalls eine Cluster-Professur der Goethe-Universität, die dem Forschungsgebiet „Internationale Beziehungen und Theorien globaler Ordnungspolitik“ zugeordnet wird. Zugleich baut sie die Forschergruppe

„Globale Verhandlungen – Regionale Dynamiken“ an der HSFK auf. Diese Gruppe befasst sich mit der bisher wenig erforschten Frage nach der Herausbildung von Verhandlungsallianzen, insbesondere im Hinblick auf die Diplomatie kleiner Staaten. Außerdem leitet Nicole Deitelhoff gemeinsam mit Wolfgang Wagner (Universität Amsterdam) das von der EU geförderte Projekt „Reconstituting Democracy in Europe“. An der Goethe-Universität liegen ihre Schwerpunkte zudem im Bereich transnationaler Demokratie, Opposition und normativer Ordnung sowie auf dem Wandel staatlicher Sicherheitspolitik.

Hessischer Friedenspreis und „Just Peace Governance“-Symposium

Von den zahlreichen weiteren Ereignissen, die 2009 mit der HSFK verbunden waren, möchte ich nur zwei erwähnen: Zum einen die Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2009 an die kenianische Friedensaktivistin Dekha Ibrahim Abdi. Die HSFK konnte zu dieser Gelegenheit Frau Abdi, die Bahnbrechendes auf dem Gebiet der interreligiösen Vermittlung geleistet hat, in ihrem Haus begrüßen. Sie entwickelte eine Methode für eine interkommunale Friedensarbeit, die sich an der Beteiligung aller Betroffenen, an der gleichberechtigten Partizipation von Minderheiten und an den spirituellen Grundlagen einer friedensbezogenen und toleranten Lesart des Islam orientiert und mittlerweile in zahlreichen Ländern angewandt wird. Es war für die HSFK eine besondere Freude, einen Austausch unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch der Öffentlichkeit mit Frau Abdi im Kontext des Friedenspreises zu ermöglichen.

Zum anderen konnten wir ein halbes Jahr zuvor viele geschätzte Kolleginnen und Kollegen an der HSFK zu dem Symposium „Just Peace Governance“ begrüßen, das natürlich vor allem für mich persönlich ein beson-

deres Ereignis war, nicht zuletzt, weil es den Organisatorinnen und Organisatoren erfolgreich gelang, dieses Geschenk zu meinem 60. Geburtstag lange Zeit vor mir geheim zu halten. Über achtzig Gäste verbrachten zwei Tage in der HSFK und beteiligten sich lebhaft an den Diskussionen um die Kernfragen unseres neuen Forschungsprogramms. Dass mit Ernst-Otto Czempel und Dieter Senghaas zwei Kollegen teilnehmen konnten, die mit unserem Institut eine lange Geschichte verbindet, hat mir besonders viel bedeutet und zeigt, dass die HSFK mit ihrem neuen Forschungsprogramm an die besten Traditionen der deutschen Friedensforschung anzuknüpfen versteht. Den Organisatorinnen und Organisatoren der Konferenz gebührt für dieses Ereignis von Seiten der HSFK und natürlich insbesondere von mir persönlich sehr großer Dank.

Auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen, die unsere wissenschaftliche Arbeit im Jahr 2009 geprägt und ermöglicht haben, möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich danken. Der Forschungsbericht unseres Instituts, der von nun an in jährlichem Turnus erscheinen soll, legt ein beredtes Zeugnis von ihrem Engagement ab. Als umfassender Bericht unserer Zusammenarbeit über einen längeren Zeitraum soll er dazu dienen, die Zusammenhänge unserer Forschung und die Menschen, die sie möglich machen, vorzustellen.

Frankfurt, im August 2010

Harald Müller
Geschäftsführendes Mitglied des Vorstands

// Die Programmbereiche

Programmbereich I: Sicherheits- und Weltordnungspolitik von Staaten



Programmbereichsleitung:
Prof. Dr. Harald Müller



Una Becker-Jakob
Marco Fey
Giorgio Franceschini



Dr. Sabine Mannitz
Prof. Dr. Berthold Meyer
Carsten Rauch



Elvira Rosert
Dr. Annette Schaper
Andreas Schmidt



Dr. Hans-Joachim Schmidt
Dr. Niklas Schörnig
Tabea Seidler-Diekmann



Stephanie Sohnius
Dr. Simone Wisotzki
Carmen Wunderlich

// Einleitung

Der Programmbereich I untersucht und vergleicht die Sicherheitspolitiken der Staaten. Er analysiert sie auf die in ihnen enthaltenen normativen Orientierungen und Gerechtigkeitsansprüche und deren Konflikthaltigkeit hin und bewertet sie im Hinblick auf ihren möglichen positiven oder negativen Beitrag zu einer friedlichen Weltordnung. Die uns interessierende Frage ist, ob der Widerstreit unterschiedlichster nationaler Vorstellungen über die Gestaltung internationaler Sicherheit die Entwicklung nicht-hegemonialer Normensysteme zulässt. Zu den empirischen Feldern, mit denen sich der Programmbereich befasst, zählen Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nichtverbreitung, Rüstungs- und Militärpolitik, der Einsatz von Streitkräften und nationale Diskurse über Sicherheit. Die Arbeiten orientieren sich am normativen Standard der Absenkung des Gewaltniveaus der zwischenstaatlichen Beziehungen. Sie gehen von der Annahme aus, dass auch in einer sich globalisierenden Welt die Staaten in der Frage von Krieg und Frieden eine zentrale Stellung einnehmen.

Im Mittelpunkt der Arbeit für das bisherige Forschungsprogramm „Antinomien des demokratischen Friedens“ stand der Vergleich zwischen den einschlägigen Politiken westlicher Demokratien. Verglichen wurden die Rüstungskontrollpolitiken, der Einsatz modernster Technik im Rüstungssektor („Revolution in Military Affairs“) und der Wandel der Leitbilder für die Streitkräfte nach dem Ende des Ost-West-Konflikts. Es galt, die auffälligen Unterschiede zwischen den Demokratien in allen drei Feldern aufzuklären. Dabei wurde klar, dass es nicht ausreicht, den Blick auf systemische Zwänge oder äußere Merkmale wie etwa Status und Machtpotenzial zu richten. Ohne die Berücksichtigung innerer Faktoren ist die Varianz zwischen den Demokratien nicht zu verstehen. Es zeigte sich, dass sie überwiegend aus besonderen Ausprägungen der jeweiligen liberal-demokratischen politischen Kultur resultiert, die in einer Variante eine scharfe Abgrenzung gegenüber nichtdemokratischen Systemen betreibt und eine proaktive Weltpolitik zur Durchsetzung demokratischer Ideale vertritt, in einer anderen Variante aber mehr einer Politik der Zurückhaltung und der intersystemaren Kooperation zuneigt.

Diese unterschiedlichen internen Normengefüge wirken sich bis in das Detail der Politik in den einzelnen sicherheitspolitischen Untersuchungsfeldern aus. Die genannten Unterschiede führen zu – teils erheblichen – Spannungen zwischen den Politiken der Demokratien selbst. Zugleich wurde ihr weltpolitisches Konfliktpotenzial deutlich.

Für das neue Forschungsprogramm „Just Peace Governance“ hat der Programmbereich die Aufgabe herauszufinden, welche Chancen und Einschränkungen eine friedliche und gerechte Weltordnung dadurch erfährt, wie Staaten mit ihren Gewaltinstrumenten umgehen. Ausgehend von den Erkenntnissen über die Sicherheitspolitiken der Demokratien liegt der Schwerpunkt nun auf dem Politikvergleich zwischen verschiedenen politischen Systemen und Kulturen. Es lässt sich zur Zeit ein Aufeinanderprallen unterschiedlicher Gerechtigkeitsvorstellungen in der Weltpolitik feststellen. Auf der einen Seite stehen manifeste oder latente Gerechtigkeitsansprüche nichtwestlicher Staaten bzw. Frustrationen und Ressentiments, die sich aus wahrgenommenen Ungerechtigkeiten der gegenwärtigen Weltordnung ergeben und durch die hegemoniale Stellung der westlichen Welt in den vergangenen Jahrhunderten und in der aktuellen Weltpolitik gespeist werden. Auf der anderen Seite gibt es die universalistischen Ambitionen westlicher Politik, die ihrerseits den nichtwestlichen Partnern beträchtliche Konzessionen hinsichtlich ihrer nationalen Souveränität abverlangen. Inwieweit diese Konfrontation im Gebiet der Sicherheitspolitik Risiken mit sich bringt und wie sie gegebenenfalls konstruktiv und produktiv zu behandeln ist, steht im Mittelpunkt der Forschungsprojekte, die 2009 bearbeitet wurden:

// Projekte 2009

- Ein Mächtekonzept für das 21. Jahrhundert (Kernprojekt I/1)
- Liberaler Universalismus und der Umgang mit Gewalt (Kernprojekt I/2)
- Der imperiale Diskurs. Die Gewalthaltigkeit unilateraler „Just Peace Governance“
- Die Transformation der Rüstungskontrolle. Normdynamik und Gerechtigkeitsansprüche in Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nichtverbreitung (Kernprojekt I/3)
- Geltungsbedingungen partikular produzierter Normen mit universalistischem Anspruch unter den Bedingungen kultureller Heterogenität

- Schritte zu einer kernwaffenfreien Welt
- Vorbereitung für die Überprüfungskonferenz des Nuklearen Nichtverbreitungsvertrages 2010
- Technology and Politics of Nuclear Disarmament, Non-Proliferation, and Arms Control
- Transparenz in der nuklearen Rüstungskontrolle
- Erhaltung von Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nichtverbreitung
- Antinomien demokratischer Rüstungskontrolle in den neunziger Jahren (früheres Kernprojekt I/1, abgeschlossen)
- Kriege demokratischer Staaten seit 1990 (früheres Kernprojekt IV/1, abgeschlossen)
- Demokratien und die „Revolution in militärischen Angelegenheiten“ (früheres Kernprojekt I/2)
- Das Bild vom demokratischen Soldaten: Spannungen zwischen der Streitkräfteorganisation und den Grundsätzen der Demokratie im europäischen Vergleich (früheres Kernprojekt I/3)
- Die künftige Rolle von militärischer Vertrauensbildung und Rüstungskontrolle in nicht geregelten Territorialkonflikten unter besonderer Berücksichtigung des Kaukasus (abgeschlossen)

// Publikationen 2009

Monografien und Sammelbände

Müller, Harald

Building a New World Order. Sustainable Policies for the Future, London.

Schmidt, Hans-Joachim

mit Zellner, Wolfgang/Neuneck, Götz (Hrsg.): Die Zukunft konventioneller Rüstungskontrolle in Europa – The Future of Conventional Arms Control in Europe, Baden-Baden.

Aufsätze und Buchkapitel

Homolar-Riechmann, Alexandra

The Moral Purpose of US Power: Neoconservatism in the Age of Obama, Contemporary Politics 15(2): 2009, S. 179-96.

Mannitz, Sabine

Schulische politische Bildung in europäischen Einwanderungsgesellschaften, in: Fürstenau, Sara/Gomolla, Mechthild (Hrsg.): Migration und schulischer Wandel: Unterricht. Frankfurt, S. 157-173.

Meyer, Berthold

Innere Führung ist keine Schönwetter-Dienstvorschrift, in: Bald, Detlef/Fröhling, Hans-Günter/Groß, Jürgen (Hrsg.): Bundeswehr im Krieg – wie kann die Innere Führung überleben? Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Heft 153, S. 31-45.

Müller, Harald

Mächtekonstellationen, in: Ferdowsi, Mir (Hrsg.): Internationale Politik als Überlebensstrategie, München, Bayrische Landesanstalt für politische Bildung, S. 3-24.

Die Zukunft der nuklearen Ordnung, in: Staack, Michael (Hrsg.): Die Zukunft der nuklearen Ordnung, Bremen, S. 12-25.

Regime Crisis: the Precarious State of the Nuclear Non-Proliferation Treaty at the End of the Bush Administration, in: Gottstein, Klaus/Neuneck, Götz (Hrsg.), XVII International Amaldi Conference of Academies of Sciences and National Scientific Societies on Scientific Questions of Global Security, 14.-16. März 2008. Proceedings, Hamburg.

How to make MNA acceptable? in: Swoboda, Hannes/Wiersma, Jan Marinus (Hrsg.), Peace and Disarmament: A World Without Nuclear Weapons?, Brüssel, S. 113-116.

The Proliferation of Nuclear Weapons and Missiles, in: Osman, Aytac/Kibaroglu, Mustafa (Hrsg.): Defence Against Weapons of Mass Destruction Terrorism, Amsterdam, S. 9-16.

Verification and Compliance, in: Boulden, Jane/Ramesh Thakur/Thomas G. Weiss (Hrsg.): The United Nations and Nuclear Orders, Tokio/New York/Paris, S. 151-169.

Staatlichkeit ohne Staat – ein Irrtum aus der europäischen Provinz? Limitierende Bedingungen von Global Governance in einer fragmentierten Welt, in: Deitelhoff, Nicole/Steffek, Jens (Hrsg.): Was bleibt vom Staat? Demokratie, Recht und Verfassung im globalen Zeitalter, Frankfurt a.M., New York, S. 221-258.

Rosert, Elvira

Remarks on the Oslo Process and Cluster Munitions Ban, in: Non-Proliferation Review Jg. 16, Nr. 3, S. 319-321.

Schmidt, Hans-Joachim

mit Zellner, Wolfgang, Neue Chancen für konventionelle Rüstungskontrolle in Europa, in: Hippler, Jochen/Fröhlich, Christiane/Johannsen, Margret/Schoch, Bruno/Heinemann-Grüder, Andreas (Hrsg.): Friedensgutachten 2009, Münster, S. 226-236.

Die Europäische Union und ihre wachsende Bedeutung für die konventionelle Rüstungskontrolle, in: Zellner, Wolfgang/Schmidt, Hans-Joachim/Neuneck, Götz (Hrsg.): Die Zukunft konventioneller Rüstungskontrolle in Europa – The Future of Conventional Arms Control in Europe, Baden-Baden, S. 484-490
The European Union and its Growing Importance for Conventional Arms Control, S. 491-496

Schörnig, Niklas

Western Democracy and Western Norms: The Columbus's Egg of Western Security? In: Giacomello, Giampiero/Nation, Robert (Hrsg.): Security and the West. Milano, S. 185-213.

Rezension: R. Schweller: Unanswered Threats. Political Constraints on the Balance of Power. In: Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, Jg. 2, Nr. 2, S. 256-258.

HSFK-Report // PRIF Report // HSFK-Standpunkt

Wunderlich, Carmen

Ein guter Rat tut not – Vorschläge zur Reform des VN-Sicherheitsrats, HSFK-Report Nr. 1/2009, Frankfurt a.M.

Meyer, Berthold

Innere Führung und Auslandseinsätze: Was wird aus dem Markenzeichen der Bundeswehr?, HSFK-Report Nr. 2/2009, Frankfurt a.M.

Schaper, Annette

Verifikation der Abrüstung von Kernmaterial, HSFK-Report Nr. 3/2009, Frankfurt a.M.

Müller, Harald

Was wäre, wenn? Wie kann sich die internationale Gemeinschaft gegen Regelbrecher durchsetzen?, HSFK-Report Nr. 4/2009, Frankfurt a.M.

Schmidt, Hans-Joachim

Militärische Vertrauensbildung und Rüstungskontrolle in unregelmäßigem Territorialkonflikten, HSFK-Report Nr. 6/2009, Frankfurt a.M.

Wisotzki, Simone

Zwischen moralischen Motiven und militärischen Interessen: Die Normenentwicklung der humanitären Rüstungskontrolle, HSFK-Report Nr. 7/2009, Frankfurt a.M.

Müller, Harald/Schaper, Annette

Transparenz für die kernwaffenfreie Welt. Konzepte für ein Kernwaffen- und Spaltmaterialregister, HSFK-Report Nr. 10/2009, Frankfurt a.M.

Müller, Harald

Die Stabilität des nuklearen Nichtverbreitungsregimes: Stand und Optionen, HSFK-Report Nr. 11/2009, Frankfurt a.M.

Müller, Harald/Schmidt, Andreas

„Natural Friends“? Relations between the United States and India after 2001, PRIF Report No. 87, Frankfurt a.M.

Schmidt, Hans-Joachim

Military Confidence Building and Arms Control in Unresolved Territorial Conflicts, PRIF Report No. 89, Frankfurt a.M.

Wisotzki, Simone

Between Morality and Military Interests: Norm Setting in Humanitarian Arms Control, PRIF-Reports No. 92, Frankfurt a.M.

Schörnig, Niklas

In der Opferfalle. Die Bundesregierung und die zunehmende Zahl an Gefallenen der Bundeswehr in Afghanistan, HSFK-Standpunkt Nr. 2/2009, Frankfurt a.M.

Programmbereich II: Internationale Organisationen und Völkerrecht



Programmbereichsleitung:
Prof. Dr. Christopher Daase



Dr. Matthias Dembinski
Dr. Cornelius Friesendorf
Dr. Christoph Humrich



Jörg Krempel
Eva Ottendörfer
Dr. Dirk Peters
Barbara Schumacher

// Einleitung

Im Programmbereich II werden die institutionellen Bedingungen gerechten Friedens untersucht. Internationale Organisationen, das internationale Recht, aber auch andere ‚normative Ordnungen‘ wie Moral- und Gerechtigkeitsvorstellungen spielen bei der Regelung von Konflikten und der Herstellung eines dauerhaften Friedens eine entscheidende Rolle. Aber wie müssen Institutionen gestaltet sein, um effektiv und effizient wirken zu können? Wie lässt sich die Akzeptanz des Völkerrechts und wie die Legitimität internationaler Organisationen erhöhen? Wie können Konflikte zwischen konkurrierenden Normen entschärft und unterschiedliche Rechts- und Gerechtigkeitsauffassungen harmonisiert werden?

Im Rahmen des bisherigen Forschungsprogramms „Antinomien des demokratischen Friedens“ konzentrierte sich die Arbeit des Programmbereichs auf zwei Forschungsfelder: die Rolle internationaler Organisationen bei der Durchsetzung und Stabilisierung des „demokratischen Friedens“ einerseits und die Auswirkungen internationaler Organisationen auf innerstaatliche Demokratie andererseits. Im ersten Fall ging es darum zu ergründen, ob Demokratien spezifische „interdemokratische Institutionen“ bilden, die in der Lage sind, Konflikte zu lösen und Sicherheit untereinander zu garantieren. Die Analysen legen nahe, dass interdemokratische Institutionen als Katalysatoren vertiefter Zusammenarbeit wirken und ein wichtiger Baustein des „demokratischen Friedens“ sind. Im zweiten Forschungsfeld ging es um die Wirkung internationaler Organisationen auf innerstaatliche Demokratie. Dabei wurde zum einen die Demokratisierungspolitik internationaler Organisationen untersucht und die „Kontextsensibilität“ unterschiedlicher Demokratiekonzepte herausgearbeitet. Zum anderen wurde erforscht, wie internationale Organisationen und das Völkerrecht sich auf innerstaatliche Institutionen und Diskurse der Sicherheitspolitik auswirken.

Im Rahmen des neuen Forschungsprogramms „Just Peace Governance“ wird der Programmbereich auf diesen Forschungsergebnissen aufbauen und sich verstärkt der Frage nach einer „gerechten Weltordnung“ widmen. Dabei stehen das Problem institutionellen Wandels, die Reform internationaler Organisationen und die Weiterentwicklung des Völkerrechts im Mittelpunkt. Kann es in internationalen Organisationen Demokratie geben? Führt eine weitere Verrechtlichung und Formalisierung der internationalen Politik zu einer friedlicheren Welt? Wie lassen sich konkurrierende Rechts- und Gerech-

tigkeitsvorstellungen bei der Reform internationaler Institutionen berücksichtigen? Auch das Verhältnis von globalen und regionalen Organisationen wird weiterhin eine Rolle spielen. Wie lassen sich etwa unterschiedliche normative Vorstellungen in regionalen Organisationen (z.B. über Menschenrechte oder Friedenseinsätze) mit denen globaler Organisationen in Einklang bringen?

// Projekte 2009

- Die internationale Organisation des Demokratischen Friedens (früheres Kernprojekt II/1)
- Demokratie und die internationale Normierung militärischer Gewalt (Kernprojekt II/3)
- Reconstituting Democracy in Europe (RECON)
- Legitimitätsprobleme internationaler Organisationen (Kernprojekt II/1)
- Globale Normen und ihre lokale Umsetzung (Kernprojekt II/2)
- Verrechtlichung und Konfliktbearbeitung in der internationalen Gesellschaft (Kernprojekt II/3)
- Machtverschiebungen in internationalen Organisationen
- Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Licht konkurrierender Theorien

// Publikationen 2009

Monografien und Sammelbände

Friesendorf, Cornelius

(Hrsg.) *Strategies Against Human Trafficking: The Role of the Security Sector*, Geneva and Vienna: DCAF and Austrian National Defence Academy, 2009.

Aufsätze und Buchkapitel

Dembinski, Matthias

Schafft Europa Frieden? Internationale Institutionen, Demokratie und das Management von Rivalitäten in Westeuropa und dem östlichen Mittelmeer, in: *Die Friedens-Warte*, 84:4 S. 113-134.

mit Hasenclever, Andreas/Freistein, Katja/ Weiffen, Britta/ Yamauchi, Makiko: *Managing Rivalries – Regional Security Institutions and Democracy in Western Europe, South America, Southeast Asia and East Asia*, DSF-Forschung Nr. 22.

Die NATO nach Bush: Auslaufmodell oder Neuanfang? in: Hippler, Jochen/Fröhlich, Christiane/Johannsen, Margret/Schoch, Bruno/Heinemann-Grüder, Andreas (Hrsg.): *Friedensgutachten 2009*, Münster, S. 237-250.

Fördert Europa die Sicherheit auf Kosten der Bürgerfreiheit? Ein Vorschlag zur Bewahrung der Bürgerfreiheit in transnationalen Räumen der Sicherheit, in: Smidt, Wolbert K./Poppe, Ulrike (Hg.), *Fehlbare Staatsgewalt. Sicherheit im Widerstreit mit Ethik und Bürgerfreiheit*, Berlin, S. 23-35.

mit Spanger, Hans-Joachim: *Krisenkarussell: Russland und die NATO*, in: *Wissenschaft und Frieden*, 27,1, S. 35-37.

Friesendorf, Cornelius

mit Friedrichs, Jörg: *The Mercenary Debate: Privatized Security Cripples State-Building – Iraq Is a Case in Point*, in: *The American Interest* 4: 5, S. 43-48.

Introduction: *The Security Sector and Counter-Trafficking*, in: Friesendorf, Cornelius (Hrsg.), *Strategies Against Human Trafficking: The Role of the Security Sector* (Geneva and Vienna: DCAF and Austrian National Defence Academy), S. 17-32.

Conclusion: *Improving Counter-Trafficking Through Better Implementation, Networking, and Evaluation*, in: Friesendorf, Cornelius (Hrsg.): *Strategies Against Human Trafficking: The Role of the Security Sector* (Geneva and Vienna: DCAF and Austrian National Defence Academy, 2009), S. 477-509.

mit Schroeder, Ursula: *Statebuilding and Organized Crime: Implementing the International Law Enforcement Agenda in Bosnia*, in: *Journal of International Relations and Development* 12: 2, S. 137-167.

Facing the Illicit: *Efforts Against Trafficking – Workshop Session Report*, in: Anja H. Ebnöther and Ernst M. Felberbauer (Hrsg.): *Coping with Global Change: Proceedings of the 8th International Security Forum* (Geneva and Vienna: DCAF and Austrian National Defence Academy), 96-98.

Ottendörfer, Eva

Ein hart umkämpftes Gut. Die Stellung der Menschenrechte in Indonesiens Kampf gegen den Terrorismus. In: Grabowski, Maike/Herold, Heiko/Jordan, Rolf (Hrsg.): *Sicherheit kontra Menschenrechte? Nationale Sicherheitsgesetzgebung im Namen von Terrorismusbekämpfung und Menschenrechtsschutz in Asien*. Bad Honnef, S. 144-160.

HSFK-Report // PRIF Report // HSKF-Standpunkt

Dembinski, Matthias

Die Bürokratisierung der EU-Außenpolitik. Der Lissabon-Vertrag setzt auf Verlässlichkeit und Regelerorientierung, HSKF-Standpunkt Nr. 1/2009, Frankfurt a.M.

Friesendorf, Cornelius

Gefährliche Gemengelage. Polizei, Militär und Probleme der Sicherheitssektorreform in Afghanistan, HSKF-Standpunkt 4/2009, Frankfurt a.M.

Programmbereich III: Private Akteure im transnationalen Raum



Programmbereichsleitung:
Prof. Dr. Klaus Dieter Wolf



Dr. Claudia Baumgart-Ochse
Susanne Fischer
Annegret Flohr



Svenja Gertheiss
Andreas Haidvogel
Stefanie Herr



Dr. Anja P. Jakobi
Melanie Zimmer

Gastforscherin:
Dr. Elke Krahnemann
(nicht im Bild)

// Einleitung

Im Rahmen des bisherigen Forschungsprogramms „Antinomien des demokratischen Friedens“ wurde im Programmbereich III der Zusammenhang zwischen Demokratisierung und dem innergesellschaftlichen Frieden untersucht. Diese Fragestellung ist nun im neuen Programmbereich IV angesiedelt. Bereits abgeschlossene Projekte werden deshalb in diesem Abschnitt behandelt; die laufenden Forschungsprojekte sind im Bericht des Programmbereichs IV dokumentiert.

Mit dem Beginn des neuen Forschungsprogramms „Just Peace Governance“ hat sich der Programmbereich III inhaltlich und personell neu konstituiert. Er erforscht Probleme und Ansätze zur Schaffung gerechter Friedensordnungen vor dem Hintergrund der Privatisierung der grenzüberschreitenden Politik. In den vergangenen Jahren sind die Grenzen zwischen öffentlich und privat zunehmend undeutlicher geworden und nichtstaatliche Akteure spielen auch im Raum jenseits des Staates eine immer größere politische Rolle. Dabei ist ungeklärt, ob und auf welche Weise die Vielzahl unterschiedlichster grenzüberschreitend agierender nichtstaatlicher Akteure den Frieden fördert oder gefährdet. Die Forschungsprojekte im Programmbereich III richten ihr Augenmerk auf diese transnationalen Akteure und ihre Beiträge zum Regieren in komplexen Governance-Strukturen: Zivilgesellschaftliche Gruppen und Organisationen, weltweit tätige Unternehmen sowie Netzwerke von Gewaltakteuren und kriminelle Vereinigungen. Als „Gerechtigkeitsunternehmer“ sind sie in immer stärkerem Maße an Aushandlungsprozessen und Konflikten um die Verteilung von Ressourcen, den Schutz von Menschenrechten oder die Errichtung politischer Ordnung beteiligt. Ihre Rolle ist jedoch höchst ambivalent: Einerseits erweitern und stärken sie das normative Gefüge transnationaler Beziehungen und tragen zur Bewältigung grenzüberschreitender Probleme bei, andererseits sind sie selbst auf Grund ihrer divergierenden Gerechtigkeitsvorstellungen und Interessen eine Quelle für politische und normative Konflikte.

// Projekte 2009

- Religiöse Nichtregierungsorganisationen in der Verhandlung internationaler Konflikte (Kernprojekt III/1)
- Conflict Dynamics and Conflict Resolution – the Role of Diasporas in the Palestinian-Israeli Conflict
- Die Rolle von Unternehmen in Konfliktzonen: Zivilisierung, Demokratisierung und Friedenskonsolidierung (Kernprojekt III/3)
- Proliferationsresistente Gestaltung von Fusionsreaktoren – Beitrag zur Entwicklung einer effektiven und gerechten nuklearen Ordnung für das 21. Jahrhundert
- Global Crime Governance
- Transnationales Regieren
- Politische, kulturelle und sozioökonomische Determinanten von Gewalt in fragmentierten Gesellschaften (abgeschlossen)
- Der Beitrag von extern induzierter Demokratisierung zur Friedenskonsolidierung in Nachkriegsgesellschaften (früheres Kernprojekt III/1, abgeschlossen)
- Ordnung der Unordnung: Wechselwirkung zwischen religiöser Wissensbildung und Modernisierung im postrevolutionären Iran (abgeschlossen)

// Publikationen 2009

Monografien und Sammelbände

Jakobi, Anja P.

International Organizations and Lifelong Learning. From Global Agendas to Policy Diffusion. Houndsmill.

mit Martens, Kerstin/Wolf, Klaus Dieter (Hrsg.): Education in Political Science: Discovering a Neglected Field, London.

Wolf, Klaus Dieter

mit Jakobi, Anja P. und Martens, Kerstin (Hrsg.): Education in Political Science: Discovering a Neglected Field, London.

Aufsätze und Buchkapitel

Baumgart-Ochse, Claudia

Democratization in Israel, Politicized Religion and the Failure of the Oslo Peace Process, in: *Democratization* 16:6, S. 1115-1142.

Jakobi, Anja P.

Global Education Policy in the Making: International Organizations and Lifelong Learning. In: *Globalisation, Societies and Education*, 7:4, S. 473-487.

mit Martens, Kerstin/Wolf, Klaus Dieter (Hrsg.): Introduction: A Governance Perspective on Education Policy, in: Jakobi, Anja P. /Martens, Kerstin/Wolf, Klaus Dieter (Hrsg.): *Education in Political Science: Discovering a Neglected Field*, London, S. 1-20

mit Martens, Kerstin/Wolf, Klaus Dieter: Conclusions: Education Policy, Political Science and the State in Transition, in: Jakobi, Anja P. /Martens, Kerstin/Wolf, Klaus Dieter (Hrsg.): *Education in Political Science: Discovering a Neglected Field*, London, S. 218-229

World Society and the Transformation of National Defense: Exploring World Cultural Impact on Security and Military. *TranState Working Paper* 101/2009. Bremen: SFB 597.

Wolf, Klaus Dieter

mit Deitelhoff, Nicole: Der Widerspenstigen Selbst-Zähmung? Zur Professionalisierung der Internationalen Beziehungen in Deutschland, in: *Politische Vierteljahresschrift* 50: 3, S. 451-475.

Dimensions of Reforms in Higher Education, in: Jakobi, Anja P. /Martens, Kerstin/Wolf, Klaus Dieter (Hrsg.): *Education in Political Science: Discovering a Neglected Field*, London: Routledge, S. 177-190.

mit Martens, Kerstin: Boomerangs and Trojan Horses: The Unintended Consequences of Internationalizing Education Policy Through the EU and the OECD, in: Amaral, Alberto/Neave, Guy/Musselin, Christine/Maassen, Peter (Hrsg.): *European Integration and the Governance of Higher Education and Research. Higher Education Dynamics Volume* 26, S. 81-107.

mit Martens, Kerstin: PISA als Trojanisches Pferd: Die Internationalisierung der Bildungspolitik in der OECD, in: Botzem, Sebastian/Hofmann, Jeanette/Quack,

Siegrid /Schuppert, Gunnar Folke/Straßheim, Holger (Hrsg.): *Governance als Prozess: Koordinationsformen im Wandel*, Baden-Baden, S. 357-376.

mit Jakobi, Anja P. und Martens, Kerstin: Introduction: A Governance Perspective on Education Policy, in: Jakobi, Anja P. /Martens, Kerstin/Wolf, Klaus Dieter (Hrsg.): *Education in Political Science: Discovering a Neglected Field*, London, S. 1-20.

mit Jakobi, Anja P. und Kerstin Martens: Conclusions: Education Policy, Political Science and the State in Transition, in: Jakobi, Anja P. /Martens, Kerstin/Wolf, Klaus Dieter (Hrsg.): *Education in Political Science: Discovering a Neglected Field*, London, S. 218-229.

HSFK-Report // PRIF Report // HSFK-Standpunkt

Haidvogel, Andreas

40 Jahre danach... Frieden und Ökonomie in Nordirland, *HSFK-Report* Nr. 5/2009, Frankfurt a.M.

Krahmann, Elke

Private Security Companies and the State Monopoly on Violence: A Case of Norm Change?, *PRIF Report* No. 88, Frankfurt a.M.

Zimmer, Melanie

Piraterie vor Somalia. Staatsverfall, Kriegsökonomie und die internationale Gemeinschaft, *HSFK-Standpunkt* 6/2009, Frankfurt a.M.

Programmbereich IV: Herrschaft und gesellschaftlicher Frieden



Programmbereichsleitung:
Dr. Hans-Joachim Spanger



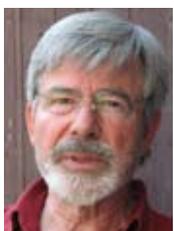
Dr. Aser Babajew
Arvid Bell
Karima El Ouazghari



Dr. Thorsten Gromes
Cemal Karakas
Dr. Peter Kreuzer



Alexandra Landmann
Dr. Bruno Schoch
Dr. Jonas Wolff
Iris Wurm



Gastforscher:
Prof. Dr. Lothar Brock
Dr. Bernhard Moltmann
Dr. Roland Seib
Dr. Hans-Jürgen Brandt
(nicht im Bild)

// Einleitung

Der Programmbereich IV untersucht die innergesellschaftliche Dimension des Friedens. Dabei werden zum einen das Verhältnis zwischen innerer Ordnung und Außenverhalten von Staaten sowie gesellschaftlich bedingte Verhaltensweisen von Konfliktparteien und ihre Interaktionen als mögliche Ursachen internationaler Konflikte analysiert. Zum anderen ist die sozioökonomisch und kulturell bestimmte innergesellschaftliche Gewalt Gegenstand der Forschung. Vorrangiges Ziel ist, Bedingungen für die friedliche Hegung von Konflikten durch innovative Transformations- und Lösungskonzepte herauszuarbeiten, in denen abnehmende Gewalt, zunehmende soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit in den einzelnen Gesellschaften verbunden werden können.

Im Rahmen des bisherigen Forschungsprogramms „Antinomien des demokratischen Friedens“ verfolgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Programmbereichs vor allem zwei Forschungsstränge. Sie setzen sich mit der „Globalisierung des demokratischen Friedens“ auseinander. Das Erkenntnisinteresse richtet sich hier auf Bestimmungsfaktoren und Widersprüche der Demokratisierung von außen: Wie gehen die etablierten Demokratien Deutschland und USA mit Problemen bei der Umsetzung ihrer Demokratisierungsagenda, unbeabsichtigten Nebenwirkungen und Zielkonflikten um? Der zweite Forschungsstrang konzentriert sich auf den Zusammenhang zwischen Demokratisierung und Gewalt im Inneren: In welcher Weise prägen spezifische gesellschaftliche Formationen und kulturelle Dispositionen informelle Gewaltordnungen? Und wie lässt sich ehemals virulente Gewalt in Bürgerkriegen durch Demokratisierung überwinden und damit die transformatorische Wirkung von Demokratisierungsprozessen auf das gesellschaftliche Gewaltpotenzial nutzen?

Schließlich wird im Programmbereich die Synthese des Forschungsprogramms organisiert, für deren Erarbeitung themengebundene Arbeitsgruppen aus Mitgliedern aller Programmbereiche eingerichtet wurden.

Der Programmbereich IV untersucht die nationalen Formen und Bedingungen gerechten Friedens sowie seine nationalen Aushandlungsprozesse mit ihren internationalen Bezügen. Sein Gegenstand ist das Verhältnis zwischen Staat und Gesellschaft und seine Herausforderung der Umgang mit Differenz, dem Aufeinandertreffen einer westlich-liberal geprägten Dynamik der Homogenisierung und die Realität politisch-institutioneller und soziokultureller Heterogenität.

Ausgangspunkt der Untersuchungen ist die Trias „Demokratie-Rechtsstaat-Gute Regierungsführung“. Seit dem Ende des Kalten Kriegs gilt sie als universale Bedingung gerechter Friedensherrschaft, im Sinne einer globalen Homogenisierung und im Zeichen einer unipolar auf den Westen reduzierten Machtverteilung. Die sichtbaren Grenzen ihrer praktischen Umsetzung, die Virulenz alternativer Ordnungsvorstellungen und die internationalen Machtverschiebungen stellen diesen universalen Anspruch zunehmend in Frage.

Zu den alternativen Ordnungsvorstellungen gehören Varianten eines autoritären Kapitalismus ebenso wie religiöse, die vom Primat einer göttlichen Ordnung ausgehen, oder eine Vielzahl traditionaler oder neo-traditionaler Ordnungen, die gegenüber dem Staat gesellschaftliche Autonomie und Selbstorganisation beanspruchen. Diese unterscheiden sich nicht nur in ihrem Verständnis von Frieden, Gerechtigkeit und Herrschaft, sondern auch in Bezug auf die unterstellten Bedingungen gerechter Friedensordnung. Solche unterschiedlichen Ordnungsvorstellungen existieren in allen Gesellschaften, zwischen den Gesellschaften sowie zwischen inter- sowie transnationalen Akteuren.

Daraus ergeben sich zwei grundlegende Problemstellungen. Zum einen sind die alternativen Ordnungsvorstellungen zur gerechten Friedensherrschaft daraufhin zu prüfen, ob und inwieweit sie mit westlich-liberalen Konzepten kompatibel sind. Zum anderen ist den praktischen Folgen nachzugehen, die sich aus dem Aufeinandertreffen unterschiedlicher Ordnungsvorstellungen ergeben. Diese können sehr unterschiedlich ausfallen. Ziel der Untersuchungen ist, die Chancen und Grenzen von gerechter Friedensordnung im nationalen Raum unter den Bedingungen einer „Logik der Heterogenität“ herauszuarbeiten. Dies geschieht in drei Forschungsfeldern.

// Projekte 2009

- Staat und Gesellschaft in Systemen gewaltbasierter sozialer Kontrolle: Ein inter- und intranationaler Vergleich zwischen Indonesien und den Philippinen (Kernprojekt IV/1)
- Demokratieförderung als Risikostrategie: die Demokratisierungspolitik der Demokratien (Kernprojekt IV/2)

- Ohne Staat und Nation ist keine Demokratie zu machen. Die Demokratisierung von Nachbarbürgerkriegsgesellschaften (Kernprojekt IV/2b)
- Globale Machtverschiebung und ihre ordnungspolitischen Konsequenzen: Autoritärer Kapitalismus versus westlich-liberaler Universalismus als neuer Systemkonflikt? (Kernprojekt IV/3)
- Staatliche Strategien im Umgang mit islamistischen Akteuren in arabischen Ländern
- Konfliktreduzierung zwischen staatlicher und indigener Justiz in Peru und Ecuador. Stärkung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Förderung der Kooperation und Koordination zwischen beiden Justizsystemen

// Publikationen 2009

Monografien und Sammelbände

Koch, Cordelia

Verfassung im Kraftfeld von Krieg und Frieden. Von der Konkurrenz- zur Konkordanzdemokratischen Verfassung im Libanon, Studien der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (Bd.5), Baden-Baden, 2009.

Kreuzer, Peter

mit Graf, Arndt/Werning, Rainer (Hrsg.): Conflict in Moro Land: Prospects for Peace?, Penang (Malaysia).

Schoch, Bruno

mit Hippler, Jochen/Fröhlich, Christiane/Johannsen, Margret/Heinemann-Grüder, Andreas (Hrsg.): Friedensgutachten 2009, Münster.

Spanger, Hans-Joachim

mit Weiss, Stefani und van Meurs, Wim (Hrsg.): Diplomacy, Development and Defense: A Paradigm for Policy Coherence. A Comparative Analysis of International Strategies, Gütersloh.

Aufsätze und Buchkapitel

Babajew, Aser

Der Bergkarabach-Konflikt aus aserbaidjanischer Sicht, in: Reiter, Erich (Hrsg.): Der Krieg um Bergkara-

bach. Krisen- und Konfliktmanagement in der Kaukasus-Region, Wien-Köln-Weimar, S. 77-103.

Verfassungsänderung in Aserbaidjan, in: Friedrich-Ebert-Stiftung/Fokus Südkaukasus, Nr. 2 (<http://library.fes.de/pdf-files/bueros/georgien/06381.pdf>)

Gromes, Thorsten

The Prospect of European Integration and Conflict Transformation in Bosnia and Herzegovina, in: Journal of European Integration, Jg. 31, Nr. 4, S. 431-447.

Democratization of post-civil war societies: A mission impossible?, in: Europolis. Journal of Political Science and Theory, Nr. 5, S. 417-442.

A Case Study in 'Institutionalisation before Liberalisation', Lessons from Bosnia and Herzegovina, in: Journal of Intervention and Statebuilding, 3 (1), S. 93-114.

Daytonski sporazum za Bosnu i Hercegovinu, in: Gavrić, Saša/Banović, Damir/Krause, Christina (Hrsg.): Uvod u politički sistem Bosne i Hercegovine – izabrani aspekti, Sarajewo, S. 44-56.

Gefahren der Demokratisierung nach Bürgerkriegen und institutionelle Gegengifte, in: Gerdes, Felix (Hrsg.): Verregelung der Gewalt: Gesellschaften zwischen Krieg und Frieden, Arbeitspapier 6/2009 der Forschungsstelle Krieg, Rüstung und Entwicklung, Universität Hamburg, Hamburg, S. 90-118.

mit Schoch, Bruno: Frieden schaffen durch Demokratisierung? Erfahrungen auf dem Westbalkan, in: Hippler, Jochen/Fröhlich, Christiane/Johannsen, Margret/Schoch, Bruno/Heinemann-Grüder, Andreas (Hrsg.): Friedensgutachten 2009, Münster, S. 110-122.

Kreuzer, Peter

Private Political Violence and Boss-Rule in the Philippines, in: Zinecker, Heidrun (Hrsg.): Violence beyond the State: Approaches to Theory and Forms, in: Behe-moth, 2 (1), S. 47-63. (<http://www.atypon-link.com/AV/doi/pdf/10.1524/behe.2009.0005>)

Bridging the gap between the civil war and the micro-dynamics of collective violence in Muslim Mindanao, in: Graf, Arndt/Kreuzer, Peter/Werning, Rainer (Hrsg.): Conflict in Moro Land: Prospects for Peace? Penang (Malaysia), S. 40-77.

Moltmann, Bernhard

Prävention – Gründe für eine kurze Karriere eines langfristigen Politikansatzes, in: Hippler, Jochen/Fröhlich, Christiane/Johannsen, Margret/Schoch, Bruno/Heinemann-Grüder, Andreas (Hrsg.): Friedensgutachten 2009, Münster, S. 268-279

Schoch, Bruno

Stellungnahme; mit Gromes, Thorsten: Frieden schaffen durch Demokratisierung? Erfahrungen auf dem Westbalkan; in: Hippler, Jochen/Fröhlich, Christiane/Johannsen, Margret/Schoch, Bruno/Heinemann-Grüder, Andreas (Hrsg.): Friedensgutachten 2009, Münster, S. 3-27; S. 110-122

Spanger, Hans-Joachim

mit Weiss, Stefani und van Meurs, Wim: Precarious State Strategies: Toward a Culture of Coherence, in: Weiss, Stefani/Spanger, Hans-Joachim/van Meurs, Wim (Hrsg.): Diplomacy, Development and Defense: A Paradigm for Policy Coherence. A Comparative Analysis of International Strategies, Gütersloh, S. 9-53

Kakaju rol' Rossija igraet v nynešnem mire?, in: Altajskij Forum (Hrsg.), Rossija 1993-2008: Itogi Transformacii, Moskau, S. 89-100

Moskauer Botschaften: Ambition und Reaktion eines unbequemen Partners, in: Hippler, Jochen/Fröhlich, Christiane/Johannsen, Margret/Schoch Bruno/Heinemann-Grüder Andreas (Hrsg.): Friedensgutachten 2009, S. 214-225

mit Dembinski, Matthias: Krisenkarussell: Russland und die NATO, in: Wissenschaft und Frieden, 27. Jg, Nr. 1, S. 35-37

Does Europe need a new security architecture? In: Ria Novosti (http://en.rian.ru/valdai_op/20090929/156284768.html)

Wolff, Jonas

De-Idealizing the Democratic Civil Peace: On the Political Economy of Democratic Stabilisation and Pacification in Argentina and Ecuador, in: Democratization, 16 (5), S. 998-1026

Der innere Frieden der Demokratie diesseits ferner Ideale. Zum erstaunlichen Erfolg demokratischer Stabilisierung und Pazifizierung in Südamerika, in: Bussmann, Margit/Hasenclever, Andreas/Schneider, Gerald

(Hrsg.): Identität, Institutionen und Ökonomie: Ursachen innenpolitischer Gewalt, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft Nr. 43, Wiesbaden, S. 209-234

Von Kästen und Pfeilen: Cognitive maps als Instrument der akteurszentrierten Prozessanalyse, in: Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft, Jg. 3, Nr. 1, S. 131-153

Die externe Förderung von Demokratie und Good Governance zwischen Dominanz und Konvergenz, in: Burchardt, Hans-Jürgen (Hrsg.): Nord-Süd-Beziehungen im Umbruch. Neue Perspektiven auf Staat und Demokratie in der Weltpolitik, Frankfurt/New York, S. 245-271

Bolivians neue Verfassung: Ein demokratietheoretischer Kommentar, in: Ernst, Tanja/Schmalz, Stefan (Hrsg.): Die Neugründung Boliviens? Die Regierung Evo Morales, Baden-Baden (Studien zu Lateinamerika, Band 1), S. 47-55

[HSFK-Report // PRIF Report // HSFK-Standpunkt](#)

Gromes, Thorsten

Zwischen Zumutung und Versprechen: Die Demokratie in Makedonien, HSFK-Report Nr. 8/2009, Frankfurt a.M.

Seib, Roland

China im Südpazifik: Kein neuer Hegemon am Horizont, HSFK-Report Nr. 9/2009, Frankfurt a.M.

Seib, Roland

China in the South Pacific: No New Hegemon on the Horizon, PRIF-Reports No. 90, Frankfurt a.M.

Gromes, Thorsten

Between Impositions and Promises: Democracy in Macedonia, PRIF-Reports No. 91, Frankfurt a.M.

Kreuzer, Peter

Philippine Governance: Merging Politics and Crime, PRIF Reports No. 93, Frankfurt a.M.

Gromes, Thorsten

Von der Krise in den Krieg? Vierzehn Jahre nach Kriegsende wächst in Bosnien und Herzegowina die Gewaltbereitschaft, HSFK-Standpunkt Nr. 3/2009, Frankfurt a.M.

Programmbereich V: Information, Beratung und Vermittlung

Im Unterschied zu den Programmbereichen I bis IV, deren Arbeit überwiegend durch das gemeinsame Forschungsprogramm bestimmt wird, steht im Programmbereich V der Auftrag der HSFK-Verfassung im Mittelpunkt, die Erkenntnisse der Friedens- und Konfliktforschung in der Öffentlichkeit und der politischen Bildung wirksam werden zu lassen. Damit sind vielfältige Aktivitäten angesprochen, die sich nach dem Anforderungsprofil umfassender oder aktueller Information sowie nach dem Kreis der anzusprechenden Adressaten unterscheiden.

Zunächst geht es hier um die Bereitstellung eines umfassenden Informationsangebotes, das sich von den Themen Krieg und Frieden über den Gesamtbereich der internationalen Politik bis hin zu allgemeinen Fragen der Gewalt und ihrer Überwindung erstreckt. Als größtes deutsches Friedensforschungsinstitut ist die HSFK sowohl für die Wissenschaft als auch für die Politik und die Öffentlichkeit ein Adressat von herausragender Bedeutung.

Die größte Zahl der Interessenten erreicht das Angebot der HSFK im Online-Bereich. Hierzu gehören vor allem die Internetpräsenz (www.hsfk.de bzw. www.prif.org) sowie der elektronische Newsletter, beides in deutscher und englischer Sprache. Auf der Website werden Publikationen aus hauseigenen Reihen als kostenlose Volltext-Downloads angeboten, die von anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Studierenden, der Politik und den Medien genutzt werden. Dem Auftrag, ein umfassendes Informationsangebot bereitzuhalten, wird die Stiftung gegenwärtig vor allem durch ihre Bibliothek gerecht, die weltweit zu den größten ihrer Art gehört. Der aktuelle Bestand ist schon jetzt nahezu vollständig über das Internet recherchierbar und wird weit über den hessischen Raum hinaus genutzt. Gerade in Verbindung mit dem Internet soll dieses Informationsangebot weiter ausgebaut und international zugänglich gemacht werden.

Dem Informationsgebot entspricht weiterhin die Herausgabe des jährlichen Friedensgutachtens, das zu einem zentralen Forum des friedenspolitischen Diskurses in Deutschland geworden ist. Es erscheint seit 1987 in Gemeinschaft mit anderen Instituten und ist

ohne die Initiative und Leistungsfähigkeit der HSFK und ihres wissenschaftlichen Personals nicht vorstellbar. Eine ähnliche Funktion nimmt der Arbeitsbereich „Transatlantische Beziehungen“ wahr, dessen Projekt zur Raketenabwehrforschung zu einem zentralen Informations- und Diskussionsforum in diesem Themenbereich geworden ist.

Die jährlich veranstaltete Frühjahrsakademie Sicherheitspolitik ist ein weiterer wichtiger Baustein der HSFK, die friedenswissenschaftliche Expertise in der universitären Ausbildung deutschlandweit zu vermitteln.

Die Schlangenbader Gespräche wiederum haben sich, seit 1998 im jährlichen Rhythmus jeweils Anfang Mai durchgeführt, einen festen Platz als deutsch-russisches sicherheitspolitisches Dialogforum mit hochrangiger Besetzung aus Politik, Militär, Wissenschaft und Publizistik gesichert.

Arbeitsbereich

Raketenabwehrforschung International

Der Arbeitsbereich Raketenabwehrforschung International beschäftigt sich seit 2003 mit den sicherheitspolitischen Folgen von Raketenabwehrsystemen. Ein fortlaufender Serviceteil des Arbeitsbereichs ist das Internet-Projekt „Raketenabwehrforschung International“. Es verfolgt das Ziel, Fachwissen auf dem Gebiet der Raketenabwehr (*Ballistic Missile Defense*) durch Hintergrundanalysen im Internet unter www.hsfk.de/abm schnell und zielgruppenorientiert zugänglich zu machen. Dazu zählt in erster Linie das „Bulletin“, in dem aktuelle Analysen präsentiert werden. So beschäftigte sich 2009 der Beitrag eines polnischen Kollegen mit der Stationierung von US-Raketenabwehrsystemen in Polen. Ausgewählte und aktualisierte Beiträge der HSFK-Konferenz vom Juni 2008 in Berlin werden zusammen mit Analysen der internationalen Raketenabwehr-Tagung der Universität Innsbruck demnächst in einer Sammlung von Aufsätzen erscheinen.

Gleichzeitig setzte die Projektgruppe auch im Jahr 2009 ihre Workshop-Serie zur Etablierung einer raketenfreien Zone im Mittleren Osten/Golf mit einer Tagung in der Nähe von Rom fort. In diesem Zusammenhang unternahm der Projektleiter mehrere Reisen in die Konfliktregion, um die sicherheitspolitische Idee von kooperativer/gemeinsamer Sicherheit im Gespräch mit Kollegen verschiedener Universitäten und Think Tanks sowie mit Entscheidungsträgern zu besprechen. Die Aufenthalte dienten auch dem Zweck, in dialogorientierter Weise geeignete Autoren für den angestrebten Sammelband zur raketenfreien Zone unter dem Titel „Arms Control and Missile Proliferation in the Middle East“ zu gewinnen.

Darüber hinaus hat die Projektgruppe einen konkreten Beitrag zur Vernetzung von Experten geleistet, indem sie einen Atlas erarbeitet hat, der auf der Website der Projektgruppe abrufbar ist. Er listet zum einen die einschlägigen Experten und deren Institutszugehörigkeit in der Region auf. Zum anderen enthält er die wichtigsten Fachleute, die sich in den maßgeblichen Instituten, vor allem in den USA und Europa, mit dem Mittleren Osten/Golf, insbesondere auf sicherheitspolitischem Gebiet, befassen.

Ein spezifischer Transfer der Projektergebnisse fand in Form eines Seminars an der Frankfurter Goethe-



v.l.n.r.: Michael Haas, Hanne Weismann, Marieke Knußmann, Sebastian Nieke, Christian Weidlich; vorn: Alexander Heerlein, PD Dr. Bernd W. Kubbig, Sven-Eric Fikenscher

Universität statt, das sich der Thematik „Aufrüstung im Mittleren Osten/Golf und die Rolle externer Akteure“ widmete. Ein Schwerpunkt der Arbeit der Projektgruppe lag in der Konzeptionalisierung des Sammelbandes „Arms Control and Missile Proliferation in the Middle East“. Die Publikation evaluiert zum einen den akademischen Stand der rüstungskontrollpolitischen Diskussion; zum anderen präsentiert sie ein graduelles, auf die Konfliktregion zugeschnittenes Design, das vorsichtige Maßnahmen im Bereich der Vertrauensbildung mit der Reduzierung der Raketenarsenale und dem Fernziel raketenfreie Zone verbindet. Dieser Band, herausgegeben von Bernd W. Kubbig und Sven-Eric Fikenscher, wird im Sommer 2011 in der Global Security Studies-Serie des Routledge Verlages erscheinen. Die Beiträge werden von namhaften Fachleuten verfasst, von denen viele aus Ländern stammen, deren Regierungen keine diplomatischen Beziehungen unterhalten. Im Kontext dieses akademisch ausgerichteten Sammelbandes publiziert die Projektgruppe politikorientierte Empfehlungen, die vor allem auf die Entscheidungsträger im Mittleren Osten/Golf abzielen. Die Ergebnisse dieser Studie werden in wichtigen Machtzentren wie New York, Berlin und Brüssel vorgestellt.

Generös unterstützt wurden die Aktivitäten der Projektgruppe auch im Jahre 2009 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Friedrich-Ebert-Stiftung sowie von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Arbeitsbereich Friedenspädagogik

Der ehemalige Arbeitsbereich „Friedenspädagogik/ Konfliktpsychologie“ wurde zum Ende des Jahres 2006 geschlossen. Die HSFK hat in diesem Arbeitsbereich über Jahrzehnte Serviceleistungen der friedenspädagogischen und konfliktpsychologischen Beratung in innergesellschaftlichen Konfliktfeldern angeboten, die sich in erster Linie an Adressaten aus dem hessischen Raum richteten. Dabei ging es vornehmlich um Praxisforschung zur Erziehungs- und Bildungsarbeit, um Konflikttrainings sowie interkulturelle Mediation. Solche Leistungen werden gelegentlich angefragt und an eine ehemalige Mitarbeiterin weitergeleitet, die bis 2006 in dem Projekt „Demokratie leben lernen“ tätig war. Darüber hinaus beteiligt sich die HSFK von 2008 bis 2011 an einem EU-finanzierten Großprojekt, das thematisch an Fragestellungen der Friedens- und Demokratiepädagogik anknüpft. Das Kooperationsprojekt EDUMIGROM wird durch eine dreijährige Finanzierung im 7. Rahmenplan der EU ermöglicht und von der Central European University in Budapest koordiniert. EDUMIGROM untersucht, inwieweit Bildungspolitik, -praxis und Schulerfahrung in verschiedenen Ländern Europas die Angehörigen ethnischer Minderheiten gegen Marginalisierung und soziale Exklusion wappnen, oder auch zur Reproduktion divergierender Zukunftschancen entlang der ethnischen Zugehörigkeit beitragen. Das Projekt umfasst neun west- und osteuropäische Länder der EU: Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Rumänien, Schweden, die Slowakei, Tschechien und Ungarn. Trotz großer Unterschiede in den volkswirtschaftlichen und Wohlfahrtsordnungen dieser Länder werden vergleichbar negative Ergebnisse für bestimmte Gruppen von Immigranten der 2. und 3. Generation in den westlichen Ländern und für Roma in den mittel- und osteuropäischen Ländern erzielt. Angehörige dieser Gruppen erleben großteils neue und verschärfte Formen der Ausgrenzung, sozialen Exklusion und Einschränkungen bei der Inanspruchnahme ihrer (sozialen) Staatsbürgerschaft. Das Projekt will die Rolle des Bildungswesens bei diesen Prozessen ausleuchten. EDUMIGROM wird Schulen in ihrer Eigenschaft als Agentur der Sozialisierung und Wissensvermittlung unter die Lupe nehmen und ihren praktischen Einfluss auf die Identitätsbildung junger Leute verfolgen. Mit einer Kombination aus Datenanalysen auf der gesell-



Ein HSFK-Forum zu EDUMIGROM fand im November 2009 unter dem Titel „Migrants - Minorities - Educational Perspectives“ statt. v.l.n.r.: Dr. Sabine Mannitz/HSFK, Prof. Julia Szalai/Central European University Budapest, Rainer Ohliger/Netzwerk Migration, Berlin, Prof. Claire Schiff/Université Victor Segalen, Bordeaux, David Kostlan/Slowakische Akademie der Wissenschaften, Bratislava, Dr. Botho von Kopp/DIPF, Frankfurt.

schäftlichen Makroebene, vergleichenden Umfragen an ausgewählten Untersuchungsorten und qualitativen Feldstudien werden umfangreiche Erhebungen für den internationalen Vergleich durchgeführt. Neben der Beantwortung der Frage, ob und wie die Schulsysteme ggf. dazu beitragen, Chancengerechtigkeit beim Zugang zum Arbeitsmarkt und der politischen Öffentlichkeit herzustellen oder zu verhindern, ist es ein Anliegen des Forschungsvorhabens, empirisch gesättigte Empfehlungen für die Politik in diesem Bereich abzugeben.

www.edumigrom.eu



Schlängenbader Gespräche

Das 12. Schlängenbader Gespräch fand vom 30. April bis 2. Mai 2009 unter einem Leitthema statt, das in mehrfacher Hinsicht auf die aktuellen europäischen und globalen Herausforderungen abgestellt war: „Krise und Entscheidung: Die internationale Ordnung auf dem Prüfstand“. Zwei Ereignisse haben weitreichende ordnungspolitische Fragen aufgeworfen: Der Kaukasus-Krieg zwischen Russland und Georgien im Sommer 2008, der mit der offiziellen Anerkennung der beiden georgischen Abspaltungen Abchasien und Süd-Ossetien durch Russland und mit einer neuerlich zugespitzten Krise in den Beziehungen zwischen Russland und dem Westen endete, sowie die globale Finanz- und Wirtschaftskrise, die im Herbst 2008 ihren ersten Höhepunkt erreichte. Ersteres hat die europäische Sicherheitsordnung auf den Prüfstand gestellt, letzteres die Weltfinanzordnung – weit über die unmittelbare Krisenbewältigung hinaus.

Das Thema griff sowohl die mit der Finanz- und Wirtschaftskrise veränderten politischen Rahmenbedingungen für die Beziehungen mit Russland auf, als auch die Initiativen, die seit dem Tiefpunkt im Jahr 2008 zur Verbesserung unternommen wurden. Dies betraf die Frage, ob sich, wie von russischer Seite dargestellt, die europäische Sicherheitsordnung in einer Krise befindet. Zudem involvierte dies eine ausführliche Diskussion der Moskauer Vorschläge, wie diese Krise mit einem Europäischen Sicherheitsvertrag überwunden werden kann. Außerdem wurde erörtert, wie die amerikanische Russlandpolitik der neuen Obama-Regierung, wie das „Reset“ jenseits des von der Bush-Regierung favorisierten *unipolar moment* zu bewerten ist.

In einem thematischen Exkurs, dem Streitgespräch „Feind- oder Spiegelbilder?“ diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Journalisten das Problem der wechselseitigen deutsch-russischen Wahr-



nehmungen, und welchen Niederschlag diese in den Medien beider Länder finden.

Wie in den vergangenen Jahren auch, wurde die Konferenz von der HSFK und der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert; das Moskauer Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung beteiligte sich als Kooperationspartner.

Als Teilnehmer in Schlängenbad wirkten unter anderem mit: Ulrich Brandenburg, Deutscher Botschafter bei der NATO, Herta Däubler-Gmelin, Bundesjustizministerin a.D., Michail G. Deljagin, Wissenschaftlicher Leiter, Institut für Probleme der Globalisierung, Moskau, Aleksandr A. Dynkin, Direktor des Instituts für Weltwirtschaft und Internationale Beziehungen, Michail A. Fedotow, Generalsekretär, Journalistenverband der Russischen Föderation, Aleksandr V. Gruscho, Stellvertretender Außenminister der Russischen Föderation, Michael Harms, Vorstandsvorsitzender der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer, Sergej A. Karaganow, Präsident des Rats für Außen- und Verteidigungspolitik, Aleksandr M. Kramarenko, Leiter des Planungsstabs im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Russischen Föderation, Aleksandr J. Lebedjew, Präsident, Nazionalnyj Reserwnyj Bank, Rolf Mützenich, Abrüstungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Aleksandr I. Nikitin, Professor an der Moskauer Universität MGIMO, Wjatscheslaw A. Nikonow, Präsident der Stiftung „Einheit für Russland“, Wladimir A. Ryschkow, ehem. Abgeordneter der Staatsduma, Hans-Friedrich von Ploetz, Botschafter a.D., Brigadegeneral d. R. Klaus Wittmann.

www.schlängenbader-gespraech.de

[Aleksandr A. Dynkin \(links\)](#) und [Aleksandr V. Gruscho](#)

19. Frühjahrsakademie

Unmittelbar vor dem 60. Jahrestag der NATO-Gründung setzten sich die Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz und die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in ihrer 19. Frühjahrsakademie Sicherheitspolitik mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Atlantischen Bündnisses auseinander. An ihr nahm eine international zusammengesetzte Gruppe von 28 Studierenden und Doktorand/innen teil. Die Veranstaltung fand vom 22. bis 31. März in der Pfalzakademie Lambrecht statt. Hieran schloss sich eine Exkursion zum militärischen NATO-Hauptquartier SHAPE in Mons und zu mehreren europäischen Institutionen nach Brüssel an.

Der erste Teil der Veranstaltung behandelte historische und theoretische Grundlagen mit Vorträgen von Prof. Dr. Wolfgang Krieger, Universität Marburg, Dr. Matthias Dembinski, HSFK Frankfurt, Prof. Dr. Don Abenheim, Naval Postgraduate School, Monterey, CA, Staatsminister a.D. Prof. Karl Moersch, Ludwigsburg sowie Prof. em. Dr. Lawrence S. Kaplan, Kent State University, Kent, Ohio. Ein Überblick zu sechzig Jahren NATO-Geschichte von Joachim Koops, M.A., Universität Kiel bildete den Abschluss. Den zweiten Teil, in dem es um viele Einzelbereiche der Praxis der NATO ging, eröffnete ein weiterer Vortrag von Joachim Koops. Prof. Dr. Stefan Fröhlich, Universität Erlangen, Prof. Dr. Berthold Meyer, HSFK und Universität Marburg, Prof. Dr. Peter Schlotter, Universität Heidelberg trugen zum zweiten Teil der Veranstaltung bei.

Keine Frühjahrsakademie kommt ohne ein interaktives Element aus: In diesem Jahr hatte Prof. Dr. Berthold Meyer ein Entscheidungsspiel zur Problematik der Aufnahme von Georgien und der Ukraine in das Bündnis vorbereitet, das von der Teilnehmergruppe mit großem Engagement gespielt wurde. Inhaltlich bildete diese Einheit den Übergang zu den Vorträgen von Prof. Dr. Hannes Adomeit, College of Europe, Warschau und Brügge, Oberstleutnant Dr. Rudolf Schlafter, Militärgeschichtliches Forschungsamt, Potsdam, Dr. Bryan van Sweringen vom Department of Defense, Washington, D.C., und ehemaliger Verbindungsoffizier der US-Streitkräfte, Dr. Hans-Georg Ehrhart vom Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) sowie Dr. Detlef Bald, München.



v.l.n.r.: Dr. Werner Kremp, Prof. Lawrence S. Kaplan, Prof. Dr. Berthold Meyer

Der letzte Vortrag war einem Forschungsprojekt der HSFK gewidmet, das sich unter dem Titel „Das Bild vom demokratischen Soldaten“ mit dem zivil-militärischen Verhältnis in 13 europäischen Demokratien befasst. Aus dem Kreis der an dem Projekt Beteiligten berichtete Rabea Hass, B.A., M.A. über ihre Forschungsergebnisse aus der Schweiz.

In Lambrecht gab es außerdem zwei Podiumsdiskussionen. Die eine hatte die veränderte Rolle der NATO als Weltgendarm aus der Sicht des Deutschen Bundestages zum Thema. Hierfür standen drei, zum Teil ehemalige, Abgeordnete Rede und Antwort: Ursula Mogg (SPD), Ulrich Irmer (FDP) und Helmut Rauber (CDU). Die andere Diskussion war dem deutschen Engagement in Afghanistan unter dem Titel „Missionen für den Frieden: Militär und/oder Polizei?“ gewidmet. Aus militärischer Sicht nahm daran Generalmajor Bruno Kasdorf, zeitweilig Chef des Stabes bei ISAF, und aus polizeilicher Perspektive Jürgen Scholz vom rheinland-pfälzischen Ministerium des Innern und für Sport teil, der zur selben Zeit Leiter der Polizeimission der EU „Eupol Afghanistan“ war.

Die Veranstaltung wurde von der NATO sowie der Bundeszentrale für Politische Bildung und aus Mitteln der Atlantischen Akademie finanziell unterstützt. Die Tagung wurde von Seiten der HSFK von Prof. Dr. Berthold Meyer und von Seiten der Atlantischen Akademie von Dr. habil. Werner Kremp und Wolfgang Tönnemann geleitet.

Bibliothek

Die Bibliothek der HSKF besaß Ende 2009 etwa 49.000 Bücher, 29.500 US- und UN-Dokumente, über 7.900 Zeitschriftenbände sowie etwa 37.000 Reports und Arbeitspapiere von Forschungsinstituten. Es werden 170 Zeitschriften und 200 Reportreihen laufend geführt. Damit besitzt die HSKF die größte Bibliothek zum Thema Friedens- und Konfliktforschung im deutschsprachigen Raum. Im Fachgebiet der Internationalen Beziehungen gehört die Bibliothek zu den wenigen umfassend sammelnden und voll zugänglichen Bibliotheken mit den Schwerpunkten Theorie der Friedens- und Konfliktforschung, Theorie der Internationalen Beziehungen, Weltpolitik, Bürgerkriege, Europäische Sicherheit, Rüstungsdynamik und Rüstungskontrolle. In die Bibliothek ist die bundesweit einmalige Spezialsammlung *Außenpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika* integriert, die etwa 19.100 Bücher, 11.350 Reports und Arbeitspapiere und 24.400 US-Dokumente zu den Schwerpunkten Sicherheits-, Rüstungs- und Rüstungskontrollpolitik, Handels- und Energiepolitik, außen- und sicherheitspolitischer Entscheidungsprozess umfasst. Berücksichtigt werden Transatlantische Beziehungen, Weltmachtbeziehungen zu Russland und China sowie Beziehungen zu Asien, Lateinamerika, Afrika und zum Nahen Osten. Parlamentsveröffentlichungen und Publikationen von amerikanischen Forschungsinstituten und Public Interest Groups werden möglichst vollständig gesammelt. Der Bestand seit 1991 ist elektronisch erschlossen und über die Website der HSKF und die Metasuche der *Virtuellen Fachbibliothek Politikwissenschaft* (www.vifapol.de) recherchierbar. Der Altbestand bis 1990 ist weitgehend elektronisch erfasst und online abrufbar. Die Fortsetzungen werden in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) nachgewiesen. Die Bibliothek ist Mitglied im Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde und gibt einen Teil ihres Bestandes und Zeitschriftenaufsätze in die Datenbank *World Affairs Online* ein (einsehbar unter www.ireon-portal.de).

Die Bibliothek ist für alle interessierten Leserinnen und Leser geöffnet. Sie ist eine Präsenzbibliothek, die aber auch nach Absprache Orts- und Fernleihe anbietet.

<http://hsfk.de/Bibliothek.7.0.html>

Öffentlichkeitsarbeit

Durch öffentliche Mittel finanzierte Forschung ist auf die Akzeptanz und das Verständnis der Bevölkerung angewiesen. Um die Arbeit und die Ergebnisse der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler transparent zu machen, betreibt die HSKF aktiv Öffentlichkeitsarbeit. Das Aufgabengebiet umfasst dabei die Medienarbeit, die Pflege von Außenkontakten, die Redaktion der Website und des Newsletters, die Redaktion und Herausgabe von Publikationen hauseigener Reihen, das Veranstaltungsmanagement sowie den Bereich Sponsoring und Fundraising. Im Rahmen der klassischen Öffentlichkeitsarbeit werden Außenkontakte gepflegt, vor allem zu den Medien. Dies geschieht insbesondere durch die Vermittlung von Referenten und Interviewpartnern. Der Presse werden regelmäßig Pressemitteilungen, Stellungnahmen oder Veranstaltungen wie Foren als Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen angeboten. Im Jahr 2009 konnte die HSKF rund 260 internationale Medienpräsenzen verzeichnen, darunter in *Tagesschau*, *Der Spiegel* sowie eine Sondersendung über die HSKF und Friedensforschung in der Wissenschaftssendung *nano* (3sat). Auch die Veröffentlichungen in den HSKF-Reihen werden im Ressort Öffentlichkeitsarbeit betreut. Neben einer Endkontrolle der HSKF-Reports und PRIF Reports vor deren Druckvorbereitung, werden die HSKF-Standpunkte vollständig bis zur Erstellung der Druckvorlage hausintern bearbeitet. Das Redigieren des Textes, Erstellen des Layouts, die Bildredaktion und das Verfassen eines Editorials liegen dabei in einer Hand. Zu den HSKF-Reports werden ebenfalls kurze Texte verfasst, die die Publikation vorstellen und bewerben und der Publikation beim Postversand als Begleitbriefe beigelegt werden. Auf der Webseite dienen sie der inhaltlichen Kurzbeschreibung.

Das barrierefreie Internetangebot der HSKF berichtet über Veranstaltungen, Publikationen, die Arbeit der Programmbereiche und liefert Informationen über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über die Webseite ist es ferner möglich, den bilingualen Newsletter zu abonnieren, der fünf- bis sechsmal jährlich erscheint und über Veranstaltungen, neue Projekte und Publikationen sowie personelle Veränderungen im Institut informiert.

Kooperationen

Die HSFK hat 1997 ein Kooperationsabkommen mit der Goethe-Universität Frankfurt abgeschlossen, das die Beteiligung des wissenschaftlichen Personals der HSFK an der Lehre insbesondere des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften, die wechselseitige Nutzung der Einrichtungen, die gemeinsame Berufung von Programmbereichsleitern/Professoren sowie gemeinsame Forschungsvorhaben vorsieht. Teil der Kooperation war von 2002 bis 2004 die gemeinsame Herausgeberschaft der *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* und die Erarbeitung der vereinbarten Lehrmodule im Rahmen des Internet-Programms *PolitikON*.

Im Jahre 2005 wurde nach dem Frankfurter Muster ein Kooperationsabkommen mit der TU Darmstadt geschlossen. Seit dem Wintersemester 2007/2008 bieten die TU Darmstadt und die Goethe-Universität Frankfurt gemeinsam mit der HSFK den Masterstudiengang „*Internationale Studien/Friedens- und Konfliktforschung*“ an. Zudem arbeitet die HSFK mit beiden Universitäten im Rahmen des Exzellenzclusters „*Die Herausbildung normativer Ordnungen*“ zusammen.

Darüber hinaus hat die HSFK die Schirmherrschaft über das *National Model United Nations (NMUN)* sowie das *Main Model United Nations (MainMUN)*, die jährlich unter der Federführung von Prof. Dr. Tanja Brühl organisiert werden. Im Rahmen der *NMUN*-Simulation können Studierende einen praktischen Einblick in die Arbeitsweise der Vereinten Nationen und ihrer Gremien erlangen. Im Rahmen des jährlich veröffentlichten Friedensgutachtens kooperiert die HSFK eng mit den vier anderen herausgebenden Instituten – Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, Bonn International Center for Conversion sowie Institut für Entwicklung und Frieden zusammen. Die Evangelische Akademie Arnoldshain und die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz unterstützen diese Zusammenarbeit.

Die HSFK ist Teil des Kooperationsverbunds „*Friedensforschung und Sicherheitspolitik*“, in dessen Zentrum der Masterstudiengang „*Peace and Security Studies*“ am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg steht. Die HSFK unterhält seit Jahren auch zahlreiche Kooperationen im Ausland.



Studierende während des Frankfurter MainMUN-Projekts.

Am längsten währt die Kooperation mit dem „*Peace Studies Program*“ der Cornell University in den USA (seit 1984), die vor allem einen Austausch von Wissenschaftler/innen sowie die Durchführung gemeinsamer Konferenzen umfasst. Mit der Universität Bologna hat die HSFK bereits seit 1999 eine Kooperationsvereinbarung und betreut regelmäßig Studierende der Universität als Praktikanten an der HSFK.

Auch mit der Hertie School of Governance unterhält die HSFK eine solche Vereinbarung und nimmt regelmäßig internationale Studierende auf.

Überdies ist die HSFK eine von insgesamt 18 Partnerinstitutionen im Projekt „*Reconstituting Democracy in Europe*“. Das Vorhaben wird von der Universität Oslo koordiniert und von der Europäischen Union mit insgesamt 5 Millionen Euro im Zeitraum 2007-2011 gefördert. Thema des Projekts sind die Möglichkeiten und Probleme demokratischen Regierens im Kontext der EU; der Arbeitsbereich zu Außen- und Sicherheitspolitik wird dabei von einem HSFK-Mitarbeiter des Programmbereichs II geleitet. Für die HSFK sind im Rahmen des Konsortium-Projekts insgesamt 129.000 Euro vorgesehen.

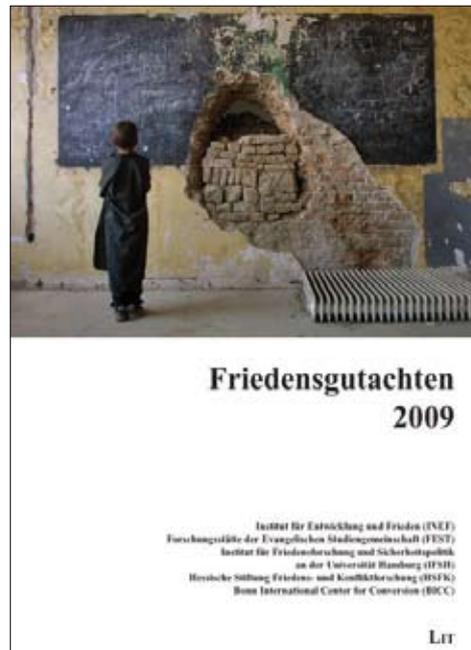
Seit Mai 2009 arbeitet die HSFK zudem mit der Hochschule für Ökonomie (Fakultät für Weltwirtschaft und Internationale Beziehungen) in Moskau in einer Kooperation über gemeinsame Forschungsprojekte zum Thema „*Global Power Shift and its Impact on the Evolution and the Export of Political and Economic Models. New Paradigms in Development Cooperation*“ zusammen.

Friedensgutachten 2009

Die Wahl Barack Obamas verändert die internationale Politik. Die Bedingungen für die Weiterentwicklung einer europäischen und deutschen Friedenspolitik sind so gut wie schon lange nicht mehr. Es gilt, diese Chance zu nutzen und die Erblasten aus der bleiernen Ära Bush – demolierte Rüstungskontrolle, neues Hochrüsten, simplistischer „war on terror“, anhaltende Schwierigkeiten mit der Rekonstruktion unter anderem im Irak und in Afghanistan – zu überwinden.

Im Zentrum des Friedensgutachtens 2009 steht die Frage, wie sich Kriege beenden lassen. Afghanistan und Pakistan halten die Weltpolitik in Atem, doch gibt es für beide Länder keine Strategie. Die Bundeswehr muss Politik ersetzen – das kann nicht ihre Aufgabe sein. Mit weiteren Truppen allein ist der Krieg in Afghanistan nicht zu beenden. Denn der afghanische Staat ist auf dem Lande kaum präsent, kann seinen Bürgern wenig bieten, die ihn zusehends ablehnen, weil er als repressiv, unfähig oder korrupt gilt. Mit legitimer Staatlichkeit steht und fällt jede Afghanistan-Strategie.

Ähnliches gilt für Pakistan, bisher fast nur als Anhängsel des Afghanistankrieges behandelt. In der Nordwestprovinz hat sich die Gewalt bereits zum Krieg ausgeweitet, Symptom einer tiefen Krise: Schwäche und Unfähigkeit des pakistanischen Staates haben ein politisches Vakuum geschaffen, das die Aufständischen zu füllen drohen. Für die Stabilisierung Pakistans ist entschieden mehr zu tun als bisher. Der Gaza-Krieg hat demonstriert, dass die Europäer sich mehr für die Lösung des Nahostkonflikts engagieren müssen. Will der Westen den nächsten Krieg verhindern und die Zweistaatenlösung retten, muss er sein Konfliktmanagement revidieren. Auch bei der Bekämpfung der Piraterie vor den somalischen Küsten besteht die Tendenz, sich auf militärische Mittel zu verlassen. Deren begrenzte Wirksamkeit wird aber dort besonders deutlich. Piraterie in dieser Region ist kein zufälliges oder isoliertes Phänomen, sondern hat ihren Ursprung in zwei Skandalen: in der illegalen Überfischung der Küstengewässer und in der Verklappung von Giftmüll durch internationale Flotten und Unternehmen. Die Piraterie durch somalische Seeleute muss in diesem Kontext gesehen werden. Erforderlich ist eine Politik, die den wirtschaftlichen und ökologischen Interessen der somalischen Küstenbevölkerung Rechnung trägt und das Völkerrecht auch gegen internationale Rechtsbrecher durchsetzt.



Außerdem analysiert das Friedensgutachten die – trotz akuter Konflikte mit Iran und Nordkorea – neuen Chancen für Abrüstung, die das Ende der Ära George W. Bush eröffnet. Dabei sind europäische – auch deutsche – Initiativen gefragt, um Obamas Vision einer nuklearwaffenfreien Welt zu stärken. Bei der konventionellen Rüstungskontrolle ist ein Durchbruch überfällig, dazu muss die Initiative aus Europa kommen. Die Aufbruchsstimmung in Washington eröffnet zudem eine Chance, Russland trotz des Georgienkrieges im August 2008 dauerhaft in die europäischen Sicherheitsstrukturen einzubinden. Das Friedensgutachten wurde am 26. Mai 2009 vor der Bundespressekonferenz, in einschlägigen Bundestagsausschüssen sowie auf dem Podium „Wie beenden wir Kriege? Das Friedensgutachten 2009“ vorgestellt. Tagungen der Evangelischen Akademie Arnoldshain und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz thematisierten das Gutachten ebenfalls; die Vorstellung in Brüssel fand in Kooperation mit ISIS Europe am 23. Juni 2009 statt.

Friedensgutachten 2009, hg. von Jochen Hippler, Christiane Fröhlich, Margret Johansen, Bruno Schoch und Andreas Heinemann-Grüder, LIT Verlag, Berlin 2009,

ISBN 978-3-643-10087-0

www.friedensgutachten.de

Symposium „Just Peace Governance“

Die Jahreskonferenz „Just Peace Governance“ (19. bis 20. Juni) stand 2009 unter besonderen Vorzeichen. Ihr Titel war gleichlautend mit dem neuen Forschungsprogramm des Instituts, mit dem sich die Wissenschaftler des Hauses in den nächsten Jahren eingehend auseinandersetzen werden. Zudem wurde mit der Konferenz der 60. Geburtstag des Leiters des Instituts, Harald Müller, begangen, der seit fast 15 Jahren maßgeblich zum Erfolg des Hauses beiträgt. Internationale Experten waren der Einladung gefolgt, unter ihnen international renommierte Forscher wie Ernst-Otto Czempiel (erster Leiter der HSFK, Emeritus der Universität Frankfurt), Dieter Senghaas (Emeritus der Universität Bremen), Thomas Risse und Tanja Börzel (beide FU Berlin), Michael Zürn (WZB/Hertie School of Governance Berlin), Tanja Brühl, Nicole Deitelhoff und Rainer Forst (alle Universität Frankfurt), Hauke Brunkhorst (Universität Flensburg), Nina Tannenwald (Brown University) und Richard Price (University of British Columbia).

Die Jahreskonferenz beleuchtete das Spannungsverhältnis zwischen „Gerechtigkeit“, „Frieden“ und „Regieren/Governance“. Scheinen die Begriffe zunächst selbstverständlich miteinander einherzugehen, so zeigt sich bei genauerer Betrachtung, dass unterschiedliche Vorstellungen von Gerechtigkeit, Moral und anderen Normen ein hohes Konfliktpotenzial in sich tragen. Wann sie Konflikte verursachen oder verschärfen, und wann der Anspruch auf Gerechtigkeit friedensfördernd sein kann, wird noch zu untersuchen sein. Geplant sind im Rahmen des neuen Forschungsprogramms unter anderem Projekte zu Gerechtigkeitsvorstellungen in Abrüstung und Rüstungskontrolle, die Rolle von Kultur und Religion in Konflikten, das Verhältnis von Gerechtigkeit zum Recht, beispielsweise zum Völkerrecht oder zu Menschenrechten. Die Referenten des Symposiums stellten erste Entwürfe auf den Prüfstand und externe Experten gaben Anregungen aus ihrer eigenen Forschung, darunter aus dem Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ der Frankfurter Universität und aus dem Sonderforschungsbereich „Regieren in Räumen begrenzter Staatlichkeit“ der FU Berlin.

Das Symposium offenbarte die Vielzahl sehr unterschiedlicher Gerechtigkeitsvorstellungen, die durch Begriffe wie „Fairness“, „Teilhabe“, „Moral“ oder „Owner-



HSFK-Gründungsmitglied Prof. Dr. Ernst-Otto Czempiel auf dem wissenschaftlichen Festsymposium „Just Peace Governance“ anlässlich des 60. Geburtstags von Harald Müller.

ship“ begründet und angereichert werden. Verschiedene Governance-Konzepte kamen ebenfalls zur Sprache – das Regieren von Nationalstaaten, supranationales Regieren oder „Regierungen, die nicht regieren“ wurden diskutiert. Besonders lebhaft wurde die Diskussion, als die Rolle von Religionen in Konflikten behandelt wurde. Verursachen Religionen tatsächlich Konflikte oder verschärfen sie sie nur? Ist ihre Rolle nur marginal oder wirken sie im Gegenteil sogar friedensfördernd?

Einig war man sich darüber, dass alle Seiten des „magischen Dreiecks“ aus Gerechtigkeit, Frieden und Regieren weiterhin wissenschaftlicher Forschung bedürfen und dass der Gerechtigkeitsaspekt in den Internationalen Beziehungen bislang vernachlässigt wurde. Im abschließenden Roundtable unterstrich Walter Jürgen Schmid, deutscher Botschafter in Moskau, „Gerechtigkeitsfragen sind im internationalen Bereich auf keinen Fall zu unterschätzen“.

Das Symposium wurde von der Deutschen Stiftung Friedensforschung sowie den Freunden und Förderern der Goethe-Universität Frankfurt finanziert.

Hessischer Friedenspreis 2009

Mit Dekha Ibrahim Abdi wurde 2009 zum zweiten Mal eine Frau und zum ersten Mal eine Afrikanerin islamischen Glaubens mit dem Hessischen Friedenspreis der Albert-Osswald-Stiftung ausgezeichnet.

Die kenianische Friedensaktivistin Dekha Ibrahim Abdi, geboren 1964 in Wajir, hat sich mit ihrer Friedensarbeit in zahlreichen Ländern der Welt engagiert. Sie entwickelte eigene Methoden zur Konfliktlösung, die zur Selbsthilfe anleiten und verhindern sollen, dass ethnische und religiöse Differenzen in Abgrenzung und Gewalt münden. So kombiniert sie „Graswurzel-Aktivismus“ mit sanfter, aber entschlossener Führung und einer spirituellen Motivation, die sich aus den Lehren des Islam speist. Darin folgt sie der sufischen (meditativen) Schule, die den Koran zur Selbsterkenntnis nutzt, und liest den Koran als Friedenslehre. Ihre Friedenskonzeption verbindet akademische Friedenstheorie mit praktischen Erfahrungen. Ihre Prinzipien hat sie in dem Akronym „AFRICA“ zusammengefasst: Analyse, Flexibilität, Responsivität, Innovation, Context-Berücksichtigung und Aufmerksamkeit. Ihr Motto: „Friedensarbeit geht es nicht um die Mathematik der Zahlen und Prozente von Mehrheiten und Minderheiten. Es geht um Pluralität, Verschiedenheit, Teilhabe und *ownership* von allen am Konflikt Beteiligten“. Das „Wajir“-Modell hat Frau Abdi in ihrer Heimat entwickelt und erneut 1998 dort angewandt, als die christliche Gemeinde der Gewalt ausgesetzt war. Sie gründete einen Nothilfesausschuss moslemischer Frauen, die ihren christlichen Schwestern halfen, und organisierte gemeinsame Gebete von moslemischen und christlichen Frauen. Das örtliche Friedenskomitee nahm daraufhin auch Christinnen auf und dehnte seine Aktivitäten quer durch die ganze Gemeinde aus. Diese Methoden werden mittlerweile auch in anderen Gebieten Kenias angewandt, außerdem in Uganda, Äthiopien, im Sudan und Südafrika. Frau Abdi hat darüber hinaus in Somalia, Sierra Leone, Sudan, Kanada, Kambodscha, den Philippinen, Ghana, Nigeria, den Niederlanden, Zimbabwe und Großbritannien Friedensarbeiter und Friedensarbeiterinnen ausgebildet. 1997 war sie Gründungsmitglied der regionalen *Coalition of Peace in Africa* (COPA) und hat als deren ostafrikanische Koordinatorin gewirkt; diese Arbeit umfasste die Unterstützung von Konfliktprävention und Peacebuilding auf lokaler und regionaler



Preisträgerin des Hessischen Friedenspreises 2009:
Die kenianische Friedensaktivistin Dekha Ibrahim Abdi.

Ebene. 1998 wurde sie Koordinatorin für Ausbildung und Lehre der NGO Responding to Conflict. Sie ist gleichfalls Gründungsmitglied des Global Peace Practitioners Network ACTION, das sich um friedliche Konflikttransformation bemüht, sowie eines Konsortiums von internationalen Konflikttransformationsspezialisten, das im Auftrag der Abteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UNDESA) Regierungen und zivilgesellschaftlichen Akteuren im subsaharischen Afrika beim Aufbau von Kapazitäten zur Prävention, Eindämmung und zum Management von Konflikten hilft.

Sie lebt in Mombasa (Kenia), wo sie weiterhin mit der Gemeinde von Wajir arbeitet und das Oasis Peace Centre gegründet hat, das Gemeinden in der Provinz Kikambala mit Meditationsarbeit hilft. Außerdem berät sie die kenianische Regierung in Konfliktprävention und Konfliktmanagement. 2005 wurde Frau Abdi für den Nobelpreis nominiert und erhielt die Auszeichnung als „Kenianische Friedensarbeiterin des Jahres“. Der Hessische Friedenspreis wird seit 1994 jährlich an eine Persönlichkeit verliehen, die sich um die Beilegung eines Konflikts verdient gemacht hat. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Prof. Dr. Harald Müller ist Mitglied im Kuratorium der Albert-Osswald-Stiftung und berät es bei der Auswahl der Preisträger.

[HSFK-Dokumentation, Der Islam als Friedenslehre, Dokumentation der Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2009 an Dekha Ibrahim Abdi, HSK-Standpunkt Nr. 5/2009, Frankfurt a.M.](#)

// Daten und Fakten

Gremien

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat überwacht die Geschäftsführung der HSFK und genehmigt den Haushalt. Ihm gehörten 2009 an:

Eva Kühne-Hörmann, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst (Vorsitz)

Roland Koch, Hessischer Ministerpräsident
Parlamentarischer Staatssekretär **Dr. Helge Braun**, BMBF

Dr. Brunhild Spannhake, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Petra Roth, Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt

Prof. Dr. Dr. Matthias Lutz-Bachmann, Vizepräsident, Präsidiumsmitglied der Goethe-Universität Frankfurt
Oberkirchenrätin **Cordelia Kopsch**, Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Dr. Michael Jansen, Staatssekretär a.D.

Forschungsrat

Der Forschungsrat setzt sich aus den wissenschaftlichen Mitgliedern der HSFK zusammen. Er befindet über das Forschungsvorhaben sowie über die Vorhaben der Programmbereiche.

Dr. Bruno Schoch, Vorsitzender

Dr. Matthias Dembinski, Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Jonas Wolff, Stellvertretender Vorsitzender

Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte der HSFK. Ihm gehören vier Programmbereichsleiter und zwei wissenschaftliche Mitarbeiter, die jeweils für zwei Jahre vom Forschungsrat gewählt werden, sowie die Verwaltungsleiterin, **Britta Werner**, mit beratender Stimme an.

Prof. Dr. Harald Müller, Geschäftsführendes Mitglied des Vorstands

Prof. Dr. Klaus Dieter Wolf, Stellvertretendes Geschäftsführendes Mitglied des Vorstands

Prof. Dr. Christopher Daase, Mitglied des Vorstands

Dr. Niklas Schörnig, Mitglied des Vorstands

Dr. Sabine Mannitz, Mitglied des Vorstands

Dr. Hans-Joachim Spanger, Mitglied des Vorstands

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat unterstützt die HSFK bei der Erarbeitung und Umsetzung der Forschungsprogramme. Er wird für vier Jahre vom Stiftungsrat berufen. Ihm gehören acht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des In- und Auslands an. Mitglieder des Beirats in der Amtsperiode von 2006 bis 2010 sind:

Prof. Dr. Thilo Marauhn (Vorsitzender), Professor für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht, Justus-Liebig-Universität Gießen

Prof. Dr. Virginia Haufler, College Park, USA, Associate Professor, Department of Government and Politics, University of Maryland

Prof. Dr. Georg Nolte, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht, Juristische Fakultät, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Thomas Risse, Professor für internationale Politik und Direktor der Arbeitsstelle Transnationale Beziehungen, Außen- und Sicherheitspolitik am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaften, Freie Universität Berlin

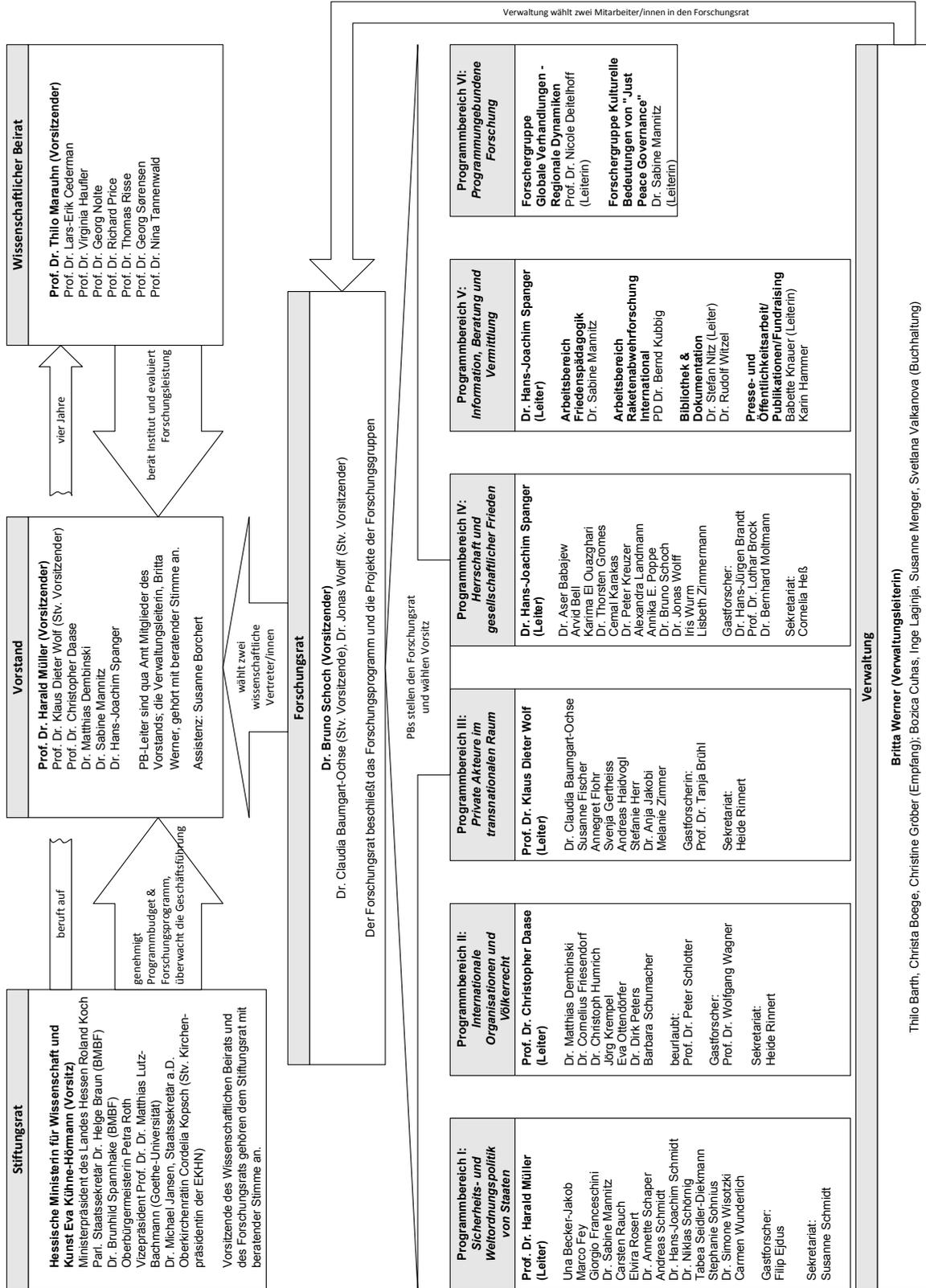
Prof. Dr. Georg Sørensen, Aarhus/Dänemark Professor of International Politics and Economics, Department of Political Science, Aarhus Universitet

Prof. Dr. Nina Tannenwald, Providence, USA Associate Research Professor of International Relations, Watson Institute for International Studies, Brown University

Prof. Dr. William Walker, St. Andrews, Schottland, Professor, School of International Relations, University of St. Andrews/Scotland

Prof. Dr. Peter Wallensteen, Uppsala, Schweden Dag Hammarskjöld Professor of Peace and Conflict Research, Uppsala Universitet

Organigramm



Preise und Auszeichnungen

Name	Preis/Auszeichnung
Rosert, Elvira	Mitglied der Arbeitsgruppe Internationale Institutionen und Friedensprozesse, Institut für Politikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt Hessischer Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre

Mitgliedschaften, Herausgebertätigkeiten

Name	Funktion
Baumgart-Ochse, Claudia	Forschungsverbund „Religion und Konflikt“ ECPR Standing Group „Religion and Politics“
Becker-Jakob, Una	Mitglied in der Gesellschaft für Kanada-Studien (GKS) Mitglied im Arbeitskreis „Abrüstung und Nichtverbreitung biologischer und chemischer Waffen“ (seit 2007 Co-Organisation) Mitglied und Beraterin der deutschen Delegationen bei den Konferenzen des Biowaffen-Übereinkommens (BWÜ) in Genf
Brock, Lothar	Vorsitzender der Kammer der EKD für nachhaltige Entwicklung, Hannover Mitglied des International Review Panel, National Center of Competence in Research „North-South“ Mitglied des Beirats des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) Mitglied des Ausschusses Ökumenische Diakonie von Brot für die Welt Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Entwicklung und Frieden Mitglied des Beirats der Zeitschrift „Peripherie“ Mitglied der International Studies Association, der International Peace Research Society, der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung, der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft (DVPW)
Daase, Christopher	Korrespondierendes Kollegiumsmitglied der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) Mitherausgeber der begutachteten Monographien-Reihen „Internationale Beziehungen“ und (seit 2007) „Weltpolitik im 21. Jahrhundert“, Nomos-Verlag Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift für Internationale Beziehungen (ZIB) Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft (DGfP) Mitglied im Stiftungsrat der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) Direktoriumsmitglied des Exzellenzclusters der Goethe-Universität Frankfurt „Die Herausbildung normativer Ordnungen“
Franceschini, Giorgio	Mitglied des International Institute of Humanitarian Law (IIHL) Vorstandsmitglied des Forschungsverbundes Naturwissenschaft, Abrüstung und internationale Sicherheit (FONAS)
Gromes, Thorsten	Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung (AFK)
Jacobi, Anja P.	American Political Science Association (APSA) International Studies Association (ISA) Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Karakas, Cemal	Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)
Mannitz, Sabine	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des „Journal of Educational Media, Memory, and Society“ im Berghahn-Verlag Mitglied der European Association of Social Anthropologists EASA und deren Arbeitskreis PACSA: Peace and Conflict Studies in Anthropology Mitglied des Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften Referentin im Netzwerk „Migration in Europa“ der Bundeszentrale für politische Bildung Mitglied der Arbeitsgruppe „Migration, Multikulturalität und Identität“ in der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde
Meyer, Berthold	2. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) Mitglied der Kommission Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr beim Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) Vorsitzender des Beirates Frieden und Konflikt der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau (EKHN) Mitglied des Landesvorstandes Hessen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge
Moltmann, Bernhard	Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung (AFK) Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Sektion Internationale Beziehungen und Arbeitskreis Religion und Politik Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift „Cooperation and Conflict“ Vorsitz der Kammer für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau Vorsitz in der Fachgruppe Rüstungsexporte der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) Vertretung der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung im Beirat Zivile Krisenprävention beim Auswärtigen Amt, Berlin
Müller, Harald	Mitherausgeber der Zeitschrift für internationale Beziehungen (ZIB); dabei von 2002-2004 geschäftsführender Mitherausgeber Co-Vorsitzender des Arbeitskreises „Friedens- und Konfliktforschung“ beim Planungsstab des Auswärtigen Amtes Mitglied im Beirat der Bundesakademie für Sicherheitspolitik Mitglied im Stiftungsrat der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) Direktoriumsmitglied des Exzellenzclusters der Goethe-Universität Frankfurt „Die Herausbildung normativer Ordnungen“
Ottendörfer, Eva	Deutsche Gesellschaft für Asienkunde, seit 07/2009 Sprecherin der Nachwuchsgruppe
Rauch, Carsten	Mitglied der International Studies Association Gutachter der Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik
Schmidt, Hans-Joachim	Mitglied der AG „Gerechter Frieden“ der Deutschen Kommission Justitia et Pax
Schörnig, Niklas	Gutachter der ZIB und der Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik
Schoch, Bruno	Beirat der Heinrich Böll Stiftung Hessen Kommentator in der Zeitschrift „Welt-Sichten“
Seidler-Diekmann, Tabea	Mitgliedschaft im Arbeitskreis „Abrüstung und Nichtverbreitung biologischer und chemischer Waffen“ Mitglied der deutschen Delegation bei den Vertragsstaatenkonferenzen der Chemiewaffenkonvention (ausgenommen 2008)
Spanger, Hans-Joachim	Vorsitzender des Beirats für Zivile Krisenprävention beim Auswärtigen Amt
Wolf, Klaus Dieter	Direktoriumsmitglied des Exzellenzclusters der Goethe-Universität Frankfurt „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Schweizerischen Friedensforschungsinstituts SwissPeace Gründungs- und Mitherausgeber der Zeitschrift für Internationale Beziehungen (ZIB) Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)
Wolff, Jonas	Diskussionsforum „Externe Demokratisierungspolitik“
Zimmer, Melanie	Sprecherin der Nachwuchsgruppe der Sektion „Internationale Politik“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) (2008-2010)

Gastaufenthalte, Feldforschung

Name	Institution, Land	Zeitraum
Gromes, Thorsten	Feldforschungsaufenthalt im Rahmen des DFG-Projekts „Ohne Staat und Nation ist keine Demokratie zu machen. Die Demokratisierung von Nachbürgerkriegsgesellschaften“, Makedonien: Skopje und Tetovo	31.08.-9.10.09
Franceschini, Giorgio	Feldforschungsaufenthalt, Visiting Fellow, Center for Non-Proliferation Studies (CNS), Monterey Institute of International Studies (MIIS), Monterey, CA, USA	1.10.2009-31.12.09
Karakas, Cemal	Feldforschung im Rahmen des DFG-Projekts „Demokratieförderung als Risikostrategie: Die Demokratisierungspolitik der Demokratien“, Washington/DC, USA	22.09.-05.10.09
Müller, Harald	Gastprofessur, School of Advanced International Studies der Johns Hopkins University, Bologna/Italien International Workshop: „World Orders: Change and Continuity“ Jerusalem, Hebrew University of Jerusalem (The Hebrew University of Jerusalem, the Einstein Center (Social Science Group), the Department of International Relations, the Davis Institute for International Relations, in Kooperation mit der Freien Universität Berlin und der HSFK)	Sommersemester 2009 November 2009
Rauch, Carsten	Feldforschungsaufenthalt, Neu Delhi, Indien	28.11.-13.12.09
Schmidt, Andreas	Feldforschungsaufenthalt, Neu Delhi, Indien	28.11.-13.12.09
Schoch, Bruno	Feldforschung im Rahmen des DFG-Projekts „Ohne Staat und Nation ist keine Demokratie zu machen. Die Demokratisierung von Nachbürgerkriegsgesellschaften“, Kosovo	03.-26.11.09
Wolff, Jonas	Feldforschungsaufenthalt, La Paz, Bolivien und Quito, Ecuador	17.04.-09.05.09 und 22.06.-12.07.09
Zimmer, Melanie	Gastaufenthalt, University of Victoria, Kanada	01.09.09-31.03.10

Veranstaltungen

Name	Funktion, Veranstaltung	Datum
Baumgart-Ochse, Claudia; Becker-Jakob, Una; Deitelhoff, Nicole; Schörnig, Niklas; Wisotzki, Simone; Wolff, Jonas	Organisatoren „Just Peace Governance“: Wissenschaftliches Festsymposium anlässlich des 60. Geburtstages von Harald Müller, Frankfurt a.M.	19.-20.06.09
Programmbereich I – Sicherheits- und Weltordnungspolitik von Staaten		
Mannitz, Sabine	Organisatorin HSFK-Forum „Migrants – Minorities – Educational Perspectives“, HSFK, Frankfurt a.M.	05.11.09
	Mitorganisatorin (gemeinsam mit der Central European University Budapest), Internationale Jahreskonferenz des EU-Projekts „Ethnic differences in education and diverging prospects for urban youth in an enlarged Europe EDUMIGROM“ Frankfurt a.M.	06.-07.11.09
Meyer, Berthold	Mitorganisator 19. Frühjahrsakademie „NATO – the Entangling Alliance. Vom Verteidigungsbündnis zum Weltgendarmen?“, Mons und Brüssel, Lambrecht (Pfalz)	22.03.-03.04.09

Müller, Harald	Mitorganisator 1. Sitzung des Arbeitskreises FMCT, Deutsche Verhandlungsstrategie für evtl. FMCT-Verhandlungen im Rahmen der Genfer Abrüstungskonferenz (CD) ab 2010, Auswärtiges Amt, Berlin	16.10.09
Programmbereich II – Internationale Organisationen und Völkerrecht		
Dembinski, Matthias	Organisator Section on Liberalism and Peace, 5th ECPR General Conference, Potsdam	10.-12.09.09
Programmbereich III – Private Akteure im transnationalen Raum		
Baumgart-Ochse, Claudia	Organisatorin Panel: „Religious NGOs in Global Governance: Conflict or Convergence?“, ECPR General Conference, Sektion: “Religious Actors in the Political Sphere: Means, Objectives, and Effects“, Potsdam	10.-12.09.09
Fischer, Susanne mit Wolf, Klaus Dieter	Mitorganisatorin ECPR-Konferenz, Paneltitel: „Private Security Governance“, Potsdam,	10.-12.09.09
Jakobi, Anja P.	Co-Chair Panel ECPR General Conference, Potsdam	11.09.09
	Co-Chair Panel ESPANet Conference, Urbino, IT	19.09.09
Wolf, Klaus Dieter	Panel Organisation 5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR) Potsdam	10.-12.09.09
	Mitglied der Programmkommission, Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Kiel	21.-25.09.09
Programmbereich IV – Herrschaft und gesellschaftlicher Frieden		
Spanger, Hans-Joachim	Mitorganisator HSFK/Hochschule für Ökonomie Power Shift, Power Projection and the Export of Political Models. New Paradigms in Development Cooperation, Moskau	19./20.10.09
Wolff, Jonas	Organisator/Chair Panel „Challenges to the Liberal Agenda: Democracy Promotion in Conflict Situations“ auf der 5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam	10.-12.09.09

Lehrveranstaltungen

Dozent/in	Titel der Lehrveranstaltung	Hochschule
Wintersemester 2008/2009		
Brock, Lothar	Hauptseminar: Macht, Recht und Moral in der internationalen Politik	Goethe-Universität Frankfurt
Gromes, Thorsten	Seminar: Das Aufbauen des Staates in ethnisch gespaltenen Nachbarriegesgesellschaften	Goethe-Universität Frankfurt
Müller, Harald	Hauptseminar: Der weltpolitische Aufstieg Chinas und Indiens – Möglichkeiten eines friedlichen Machtübergangs	Goethe-Universität Frankfurt
Wolf, Klaus Dieter	Vorlesung: Transnational Private Governance	Technische Universität Darmstadt
	Seminar: Transnational Private Governance	Technische Universität Darmstadt
Wolff, Jonas	Seminar: Die internationale Förderung der Demokratie. Theorie und Praxis eines neuen Paradigmas der Außen-, Entwicklungs- und Weltordnungspolitik	Goethe-Universität Frankfurt
Zimmer, Melanie	B.A. Seminar: NGOs in Global Governance	Technische Universität Darmstadt
Sommersemester 2009		
Brock, Lothar	Proseminar: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung	Goethe-Universität Frankfurt
Baumgart-Ochse, Claudia	Leitung einer ganztägigen Arbeitsgruppe: Religionen im Nahost-Konflikt – Hindernisse und Chancen für eine konstruktive Öffnung und Bearbeitung“, „Präsenzseminar „Konflikt und Frieden“, Fernstudiengang „Master of Peace Studies“	Fernuniversität Hagen
	Hauptseminar: Religion in den Internationalen Beziehungen	Goethe-Universität Frankfurt
Dembinski, Matthias	Seminar: Die Außenbeziehungen der Europäischen Union	Goethe-Universität Frankfurt
Homolar-Riechmann, Alexandra	Modul: International Security PL2018	University of Leicester
Meyer, Berthold	Proseminar: Formen der Konfliktregelung	Universität Marburg
Müller, Harald mit Wunderlich, Carmen	Empiriepraktikum, Teil I: Gerechtigkeitsansprüche in internationalen Konflikten	Goethe-Universität Frankfurt
Schörnig, Niklas	Hauptseminar: Gallipoli – Osttimor – Irak: Australische Außen- und Sicherheitspolitik im Spannungsfeld zwischen westlicher Orientierung und geografischer Lage	Goethe-Universität Frankfurt
Wolf, Klaus Dieter	Seminar: Perspektiven für eine Nuklearwaffenkonvention	Technische Universität Darmstadt
Wunderlich, Carmen mit Müller, Harald	Empiriepraktikum, Teil I: Gerechtigkeitsansprüche in internationalen Konflikten	Goethe-Universität Frankfurt
Zimmer, Melanie	B.A. Seminar: Einführung in die Internationalen Beziehungen	Technische Universität Darmstadt
Wintersemester 2009/2010		
Akbari, Semiramis	Seminar: Politisierung der Religion: Die Bedeutung innerreligiöser Deutungskonflikte für die Außenpolitik am Beispiel Iran	Goethe-Universität Frankfurt
Brock, Lothar	Hauptseminar: Kriegserfahrung und Völkerrechtsentwicklung	Goethe-Universität Frankfurt
Baumgart-Ochse, Claudia	Leitung von zwei Sitzungen in einem Hauptseminar: Religion and Conflict, Masterstudiengang „Law and Politics of International Security“	Vrije Universiteit Amsterdam
Friesendorf, Cornelius	Seminar: Peace Operations and Post-Conflict Peacebuilding	Goethe-Universität Frankfurt
Franceschini, Giorgio	Blockseminar: Regulierung nuklearer Technologien – physikalische und friedenspolitische Aspekte	Technische Universität Darmstadt
Gromes, Thorsten	Seminar: Feldforschung in Konfliktgebieten	Goethe-Universität Frankfurt

Meyer, Berthold	Blocklehrveranstaltung: Theorien des Demokratischen Friedens – Demokratie im Krieg, Masterstudiengang Peace and Security Studies	Universität Hamburg
	Forschungsseminar: Sicherheitspolitik und Genderperspektive	Universität Marburg
Müller, Harald mit Wunderlich, Carmen	Empiriepraktikum, Teil II: Gerechtigkeitsansprüche in internationalen Konflikten	Goethe-Universität Frankfurt
Wolf, Klaus Dieter	Seminar: Regulierung nuklearer Technologien: Friedenspolitische und physikalische Aspekte	Technische Universität Darmstadt
Wunderlich, Carmen mit Müller, Harald	Empiriepraktikum, Teil II: Gerechtigkeitsansprüche in internationalen Konflikten	Goethe-Universität Frankfurt
Wolff, Jonas	Seminar: Rebellion, Revolution, Bürgerkrieg: Ursachen innenpolitischer Gewalt	Goethe-Universität Frankfurt

Weiterbildungsangebote

Name	Titel der angebotenen Weiterbildung	Datum, Ort
Franceschini, Giorgio	Vorbereitungsseminar für PrepCom und NWK-Simulation in Genf für TUD Studierende (zusammen mit anderen Dozenten)	18.04.09, Technische Universität Darmstadt
Schmidt, Hans-Joachim	Vortrag zum HSFK-Report: Einbindung statt Eindämmung Russlands, Gesellschaft für Wehrtechnik u.- Sicherheitspolitik e.V.	08.09.09, Wiesbaden
	Vortrag zum Stand des Nuklearkonflikts mit Nordkorea, Deutsch-Japanische Gesellschaft	17.09.09, Frankfurt a.M.
Schoch, Bruno	Afghanistan am Scheideweg – Wohin geht die Entwicklung? Mit Katja Mielke (ZEF), Nadia Nashir-Karim (Afghanischer Frauenverein), Christian Stahmer (GTZ), Timo Christians (Welthungerhilfe) und Omid Nouripour, MdB Moderation einer Podiumsdiskussion der Heinrich Böll-Stiftung Hessen im Steinernen Haus am Römerberg:	19.10.09, Frankfurt a.M.
Wurm, Iris	in der Funktion als Sprecherin der Doktoranden Workshop: Berufliche Orientierung für Doktoranden der HSFK	20.10.09, Frankfurt a.M.

Name	Titel der besuchten Weiterbildung	Datum, Ort
Fey, Marco	Interviewtraining für Fach- und Führungskräfte mit Monika Weiß	29.10.09, Frankfurt a.M.
	Teilnahme am Workshop: Berufliche Orientierung für Doktoranden	20.10.09, Frankfurt a.M.
Franceschini, Giorgio	ISODARCO Winterschool 2009: „Nuclear Futures: What Would Nuclear Disarmament Look Like?“	11.-18.01.09, Andalo, Italien
Karakas, Cemal	Teilnahme am Workshop: Berufliche Orientierung für Doktoranden	20.10.09, Frankfurt a.M.
	Methoden-Workshop „Inhaltsanalyse und offene Fragen“ des GESIS - Leibniz-Instituts für Sozialwissenschaften	14.-15.10.09, Mannheim
	Interviewtraining für Fach- und Führungskräfte mit Monika Weiß	28.04.09, Frankfurt a.M.
Ottendörfer, Eva	Interviewtraining für Fach- und Führungskräfte mit Monica Weiß	29.10.09, Frankfurt a.M.
Rauch, Carsten	Teilnahme am Workshop: Berufliche Orientierung für Doktoranden	20.10.09, Frankfurt a.M.
Rosert, Elvira	Teilnahme am Workshop: Berufliche Orientierung für Doktoranden	20.10.09, Frankfurt a.M.
Schmidt, Andreas	ECPR Summer School in Methods and Techniques: Multivariate statistical Analysis and Comparative Crossnational Surveys Data	03.-15.08.09
Schörnig, Niklas	Interviewtraining für Fach- und Führungskräfte mit Monika Weiß	29.10.09, Frankfurt a.M.
Seidler-Diekmann, Tabea	Teilnahme am Workshop: Berufliche Orientierung für Doktoranden	20.10.09, Frankfurt a.M.
Wunderlich, Carmen	Interviewtraining für Fach- und Führungskräfte mit Monika Weiß	29.10.09, Frankfurt a.M.
	Teilnahme am Workshop: Berufliche Orientierung für Doktoranden	20.10.09, Frankfurt a.M.

Beiträge auf Konferenzen und Symposien

Vortragende/r	Titel des Vortrags	Institution/Veranstaltung	Datum
Programmbereich I – Sicherheits- und Weltordnungspolitik von Staaten			
Becker-Jakob, Una mit Müller, Harald	Democracy and Arms Control After the Cold War – Report on a Research Project	ISA Annual Convention New York, USA	15.-18.02.09
	Notions of Justice in the Biological Weapons Control Regime	Just Peace Governance: Wissenschaftliches Festsymposium anlässlich des 60. Geburtstags von Harald Müller, HSFK, Frankfurt a.M.	19.-20.06.09
Franceschini, Giorgio	Proliferationsresistenz von Fusionsreaktoren	4. Symposium Nukleare und radiologische Waffen, Fraunhofer Institut für naturwissenschaftlich-technische Trendanalyse (INT), Euskirchen	22.-24.09.09
	AG Zwischenstaatlicher Krieg – Hightech-Krieg zwischen staatlichen und auch nicht-staatlichen Akteuren (Bündnisfall)	MidTerm Study 2025 Zukünftige Streitkräftegemeinsame Operationen (MTS 2025), Tagungsgebäude des BMVg, Julius-Leber Kaserne, Berlin	02.-04.03.09
Homolar-Riechmann, Alexandra	Rebels Without a Cause? US Foreign Policy and the Concept of Rogue States	Annual convention of the International Studies Association (ISA), New York USA	15.-18.02.09
	International Security Norms and US Foreign Policy	7th Convention of the Central and East European International Studies Association (CEEISA) at the School of International Relations, St. Petersburg State University, Russland	02.-04.09.09
	Winning the Peace: US Strategic Planning after the Cold War	BISA US Foreign Policy Working Group Annual Conference, University of East Anglia, England	17.-18.09.09
	Security Narratives and US Defense Policy after the Cold War	Annual conference of the British International Studies Association (BISA) at the University of Leicester, England	14.-16.12.09
	Community Survey Sampling: The German Case	Interimskonferenz des Projekts „Ethnic Differences in Education and Diverging Prospects for Urban Youth in an Enlarged Europe EDUMIGROM“ Masaryk Universität Brno, Tschechien	17.-18.04.09
Mannitz, Sabine	Die staatsbürgerliche Werteerziehung von Soldaten in der Schweizer Armee	Militärsoziologisches Kolloquium der ETH Zürich, Schweiz	27.04.09
	The Democratic Soldier in an Age of Intervention	Panel Democratic Peace Revisited des International Security Forums Genf, Schweiz	19.05.09
	Moderation des Panels „Religiöse und kulturelle Heterogenität als Herausforderung friedlichen Weltregierens“	Just Peace Governance: Wissenschaftliches Festsymposium anlässlich des 60. Geburtstags von Harald Müller, HSFK, Frankfurt a.M.	20.06.09
	Convergences and Divergences in Democratic Rationales of Soldiering in Europe	Konferenz der European Research Group on the Military and Society ERGOMAS Swedish National Defence College, Stockholm, Schweden	24.06.09

Mannitz, Sabine	Ethische Dilemmata beim Transfer von Forschungsergebnissen	Diskussionsforum „Ethnologen in Kriegs- und Krisengebieten. Ethische Aspekte eines neuen Berufsfeldes“, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde DGV, Goethe-Universität, Frankfurt a.M.	02.10.09
Meyer, Berthold	Was für ein Denkmal braucht Deutschland für die toten Bundeswehr-Soldaten?	Gesprächsforum „Erinnern und Gedenken“ auf dem AFK-Kolloquium 2009 Nach Krieg, Gewalt und Repression: Der schwierige Umgang mit der Vergangenheit, Nürnberg	03.-05.04.09
Müller, Harald	US-Russian Security Relationship	The Middle Powers Initiative (unterstützt vom Auswärtigem Amt): 6. Article VI Forum A Global Public Good of the Highest Order: New Imperatives and Openings for a Nuclear Weapon-Free World, Berlin	29.01.09
	German Foreign and Security Policy.	13. European Training Course in Security Policy (ETC) am Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik, Genf, Schweiz	02.02.09
	Wie kann eine neue Weltordnung aussehen?	Tagung der Europäischen Akademie Otzenhausen	12.02.09
	Democracy and Arms Control After the Cold War – Report on a Research Project	ISA Annual Convention New York, USA	15.-18.02.09
	Die momentane Situation der atomaren Bedrohung und die Wichtigkeit des Jahres 2010	Vorbereitungstreffen für den Weltkongress der IPPNW Basel, Schweiz	25.03.09
	Nuclear Nonproliferation & Nuclear Disarmament: A View from Europe	22. International Training Course in Security Policy (ITC) am Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik, Genf, Schweiz	21.04.09
	Panelleitung: Next Steps: Initiatives to Turn the Tide for Disarmament	Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum on Security Policy, Berlin	22.04.09
	Addressing Nuclear Proliferation	10. New Issues in Security Course (NISC) am Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik Genf, Schweiz	11.05.09
	Democratic Peace Theory and its Consequences for Security Sector Reform	International Security Forum Panel Democratic Peace Revisited des Genf, Schweiz	19.05.09
	Global Zero und die NPT Review Conference 2010	Treffen der deutschen Amaldi-Gruppe, Berlin	23.06.09
	Konflikte der Zukunft	26. Internationale Sommerakademie des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) Schlaining, Österreich	05.07.09
	The Sustainability Project – How Much More Can Our Planet Take?	(Teilnahme als Panelist) Panel an der Royal Society for the encouragement of Arts, Manufactures and Commerce (RSA), London, England	13.07.09
Chair des Panels: Democracies and Arms Control/Section. Liberalism and Peace	5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam	11.09.09	

Müller, Harald	The Future of the Strategic Arms Reduction Treaty – a Checklist for Russia and the United States	(Teilnahme als Panelist) The 09 Gstaad Process: Nuclear Non-Proliferation and Disarmament: Challenges and Priorities for Future International Co-operation, Gstaad, Schweiz	02.10.09
	Präsident Obama will eine Welt ohne Atombomben – idealistischer Kinderglaube oder realistische Perspektive?	Forum Friedens- und Sicherheitspolitik von der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Festung Ehrenbreitstein bei Koblenz	29.10.09
	Global Order and the Concert of Powers	Workshop der Friedrich-Ebert-Stiftung: Power Shift, Power Projection and the Export of Political Models, Moskau	20.10.09
	Körper Debates: „Ist eine Welt ohne Atomwaffen realistisch?“	Körper-Stiftung, Hamburg	21.10.09
	Wie könnte Weltpolitik zu Anfang des 21. Jahrhunderts aussehen, um globale Konflikte zu vermeiden?	Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag des Informationszentrums Gedenkhalle, Oberhausen	15.11.09
	Weltmacht Indien – Wie uns der rasante Aufstieg herausfordert	Vortragsreihe des Geschichtsvereins Prümer Land, Prüm	20.11.09
	Mission impossible? Kann Demokratie durch robuste Stabilisierungseinsätze exportiert werden?	Investment-Forum 09, Heidelberg	17.11.09
	The Role of IO's Institutions and NGO's in IR	24. International Training Course in Security Policy (ITC) am Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik, Genf, Schweiz	22.10.09
	Wie kann eine neue Weltordnung aussehen?	Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Wiesbaden	24.11.09
	The New World (Dis-)order? Old Problems – Realist Answers	Panel 6: Nuclear World Order Expertentagung, Hanns-Seidel-Stiftung und Universität der Bundeswehr München, Wildbad Kreuth	06.-08.12.09
Rauch, Carsten	India, the nuclear deal and arms control	5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam	11.09.09
Rosert, Elvira mit Brühl, Tanja und Hofferberth, Matthias	Narrative Dynamiken von normativem Wandel in den Vereinten Nationen: Der UN Global Compact und die Responsibility to Protect	Konferenz: Institutionen und Prozesse in vergleichender Perspektive, DVPW-Sektion Vergleichende Politikwissenschaft Technische Universität Darmstadt	24.01.09
	Cluster Bombs – A Taboo in the Making?	International Studies Association Convention 09, New York, USA	18.02.09
	Von den Landminen zur Streumunition – Verdienste und Dilemmata auf einem schwierigen Weg	Diplomatie und Zivilgesellschaft – Konfliktbearbeitung auf Augenhöhe? Evangelische Akademie Loccum	09.05.09
Schaper, Annette	FMCT – Verbotstatbestand, Verifikation, Interessen	4. Symposium Nukleare und radiologische Waffen, Euskirchen, Fraunhofer-Institut	22.-24.09.09
	FMCT – Special Problems of Verification. Towards an FMCT: Significance, Political Context and Technical Implications	Auswärtiges Amt, Berlin	17.-18.11.09
Schmidt, Andreas	Das Konzept der humanitären Intervention	Workshop beim Sommercamp der Grünen Jugend 3, Sankt Goar, Loreley	01.07.09
	The Little Known Story of De-Proliferation	Vortrag beim 3. Nichtverbreitungsworkshop der DGAP Berlin	24.08.09

Schmidt, Hans-Joachim	Has Conventional Arms Control still a Chance?	3. EUISS-Russia Task Force Meeting; Veranstalter: EUISS, Paris, Frankreich	19.-20.03.09
Schmidt, Hans-Joachim	An Overview of Arms Control and CSBM Mechanisms: Examples and Opportunities	OSCE Seminar: Confidence and Security Building Measures in Moldova, Wien-Mauerbach, Österreich	20.-23.06.09
	Moderator für Panel: Conventional Arms Control in Europe at the Strategic and Regional Level	Berlin Seminars on Conventional Arms Control, Auswärtiges Amt, RACVIAC-Center for Security Cooperation Zagreb, Kroatien	25.-26.03.09
	Military Confidence Building and Arms Control in Unregulated Territorial Conflicts	Berliner Seminare über konventionelle Rüstungskontrolle; Veranstalter Auswärtiges Amt, Berlin	25.-27.11.09
	Mögliche Rollen der Schweiz aus wissenschaftlicher Perspektive	Internationales Symposium Athene 09: Stand und Perspektiven der konventionellen Rüstungskontrolle in Europa, Bern, Schweiz	02.12.09
Seidler-Diekmann, Tabea	Nicht-tödliche Waffen als konkrete Bedrohung der Verbotsnorm gegen chemische Waffen?	Arbeitskreis Abrüstung und Nichtverbreitung biologischer und chemischer Waffen, Berlin	23.11.09
Schörnig, Niklas mit Geis, Anna	Friedensmächte, Kriegsmächte: Demokratien als Weltordner	Just Peace Governance: Wissenschaftliches Festsymposium anlässlich des 60. Geburtstags von Harald Müller, HSFK, Frankfurt a.M.	19.-20.06.09
mit Geis, Anna und Müller, Harald	Liberal Democracies and War – Why Some Fight and Others Do Not	5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam	11.09.09
	State of the Art in Democratic Peace Research	Roundtable Democratic Peace auf der 5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam	12.09.09
Wisotzki, Simone mit Deitelhoff, Nicole und Wolff, Jonas	Das Werk von Harald Müller unter der Perspektive von ‚Just Peace Governance‘	Just Peace Governance: Wissenschaftliches Festsymposium anlässlich des 60. Geburtstags von Harald Müller, HSFK, Frankfurt a.M.	19.-20.06.09
Wunderlich, Carmen	Black Sheep or Sheep in Wolf’s Clothing: ‘Rogue States’ and International Norms	International Workshop on World Orders: Change and Continuity, Hebrew University of Jerusalem, Mount Scopus, Jerusalem, Israel	04.-05.11.09
	Arms Control and Disarmament in Western Democracies – Between Interests and Norms	5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam	11.09.09
Programmbereich II – Internationale Organisationen und Völkerrecht			
Dembinski, Matthias	Europäische Verteidigungspolitik – Zwischen Vision und Realität Verteidigung in Europa	Konferenz des Arbeitskreises Wehrtechnik der IG-Metall, München	20./21.01.09
	Die Friedensforschung und die NATO	Frühjahrsakademie, Lambrecht/Pfalz	23.03.09
	Europäische Außen- und Sicherheitspolitik. EU-Erweiterung ohne den Vertrag von Lissabon – ist das möglich?	Konferenz der Europa-Union, Dietzenbach	04.03.09
	Europas Rolle in der Welt	11. Deutsch-französischer Dialog, Otzenhausen	14.-15.05.09

Friesendorf, Cornelius	Conceptual Clarity, Practical Confusion: Transferring Responsibility from the Military to the Police in Peace Operations Die Bundeswehr in Afghanistan	5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam Lichtenbergschule, Darmstadt	10-12.09.09 07.10.09
Humrich, Christoph	Die Transformation von Recht und Politik globaler Sicherheit aus der Sicht der Theorie kommunikativer Rationalität	Workshop „Transformation von Recht und Politik globaler Sicherheit“, Universität Bremen, Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“, Bremen	31.10.09
Peters, Dirk mit Wagner, Wolfgang	External Threat and the Parliamentary Control of Military Missions in Democracies	Annual Convention, International Studies Association New York City, USA	15.-18.02.09
	Constrained Balancing: A Framework for Analysis	Annual Convention, International Studies Association New York, USA	15.-18.02.09
mit Wagner, Wolfgang	Parliamentary Control of Military Missions in Democracies	International Security Forum, Genf, Schweiz	08.-20.05.09
mit Wagner, Wolfgang	Revisiting Reversed Causality: External Threat and the Parliamentary Control of Military Missions in Democracies	5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam	10.-12.9.09
Programmbereich III – Private Akteure im transnationalen Raum			
Baumgart-Ochse, Claudia	Friede in Gaza – Wege aus der Gewalt. Analyse und Perspektiven	Vortrag und Podiumsdiskussion, Evangelische Stadtakademie, Frankfurt a.M., Evangelische Akademie Arnoldshain/Akademisches Zentrum Rabanus Maurus Frankfurt	29.01.09
	Pioniere Gottes: Gewaltdiskurse im religiösen Zionismus	Gewaltdiskurse im Islam, Christentum und Judentum, Evangelische Akademie im Rheinland	13.-14.02.09
	Welche Zukunft in Gaza? Hintergründe des Konfliktes um einen kleinen Küstenstreifen	Vortragsreihe Konfliktfeld Naher Osten, Ev. Forum Hanau	24.03.09
	„Democratization in Israel, Politicized Religion and the Rise and Failure of the Oslo Peace Process“	„Religion and Democratizations – Friend or Enemy?“, London Metropolitan University, mitveranstaltet von der Zeitschrift „Democratization“.London	17.-18.04.09
	Religious Zionism and Violence	Kolloquium „State and Society in the Muslim World“, Exzellenzcluster „Herausbildung normativer Ordnungen“ (Prof. Susanne Schröter) Frankfurt a.M.	30.04.09
	Politisierte Religion in der israelischen Demokratie und das Scheitern des Osloer Friedensprozesses	Präsenzseminar „Konflikt und Frieden“, Fernstudiengang „Master of Peace Studies“, Fernuniversität Hagen Franz-Hitze-Haus Münster	04.-06. 06.09
	Vom Zusammenleben der Kulturen zum Weltregieren im 21. Jahrhundert: Die Herausforderung religiöser Heterogenität	Just Peace Governance: Wissenschaftliches Festsymposium anlässlich des 60. Geburtstags von Harald Müller, HSFK, Frankfurt a.M.	19.-20.06.09
	Citizenship in Israel Today	Vortrag am Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften u. Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context: Shifting Asymmetries in Cultural Flows“, Universität Heidelberg, Heidelberg	30.11.09

Fischer, Susanne	The Role of Business in Zones of Violent Conflict. Findings from Comparative Company Case Studies	5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam	10.-12.09.09
Jakobi, Anja P.	Chasing Illicit Flows: The OECD and Crime Control	APSA Annual Meeting, Toronto, CA	04.09.09
	Election Campaigns and Education 1945-2003: A Quantitative Analysis of Party Manifestos in 25 Countries	European Educational Research Conference, Wien	25.09.09
	Comparative Research vs. International Models? The Impact and Limits of Global Education Discourses	European Educational Research Conference, Wien	25.09.09
Wolf, Klaus Dieter	Transnational Private Governance	Ringvorlesung des Studiengangs Internationale Studien/Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt a.M.	13.01.09
mit Zimmer, Melanie	Business in Zones of Conflict: Legitimate governance contributions without a functioning state?	Annual Conference der International Studies, ISA, New York, Panel „Governance without a State?“, New York	15.-18.02.09
	Chartered Companies	Autorenworkshop „Business in Zones of Conflict“ Friedrichskoog	23.-24.03.09
	The Institutional Architecture of Transnational Private Governance/ The Legitimacy of Transnational Private Governance	Autorenworkshop „Corporations as Norm-entrepreneurs“	08.-09.04.09
	Governance und Internationale Beziehungen	„50 Jahre GSI“, München	24.04.09
	Human Rights and Business in Conflict Zones	Workshop „The Power of Human Rights – Ten Years After“, Wyoming, USA	27.-29.08.09
	Introduction „Private Security Governance“	5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam	10.-12.09.09
	Programmkommission	Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, Kiel	21.-25.09.09
	Unternehmen als Normunternehmer: Die Einbindung privater Akteure in grenzüberschreitende politische Steuerungsprozesse. Ein politikwissenschaftlicher Beitrag	Ringvorlesung „Recht ohne Staat? Zur Normativität nichtstaatlicher Rechtsetzung“ des Exzellenzclusters Herausbildung normativer Ordnungen, Frankfurt a.M.	21.10.09
	Corporations as Environmental Norm-entrepreneurs	Amsterdam Conference, Human Dimensions of Global Environmental Change „Earth System Governance: People, Places, and the Planet“, Amsterdam, Niederlande	02.-04.12.09
Zimmer, Melanie	Good Guys, Bad Guys, or Something in Between? Die Rolle von Unternehmen in Konfliktzonen	Sneep Workshop „Unternehmen in Konfliktzonen: Zwischen Profit und Moral?“, Marburg	31.01.09
mit Wolf, Klaus Dieter	Business in Zones of Conflict: Legitimate governance contributions without a functioning state?	International Studies Association Annual Convention), New York, USA	15.-18.02.09
	Corporate Social Responsibility in the Extractive Industries as Contributions to Global Governance?	ECPR Joint Sessions, Lisbon, Portugal	14.-19.04.09
	Lecture on International Law and Piracy	University of Victoria, Kanada	24.11.09

Programmbereich IV – Herrschaft und gesellschaftlicher Frieden			
Brock, Lothar	Einführung und Moderation eines Streitgesprächs zwischen Peter Niesen und Tom Koenigs: „Krieg im Namen der Menschenrechte? Nationalstaatliche Souveränität zwischen Schutzverantwortung und Friedenspflicht“	Mitorganisator 7. Symposiums des Adolf-Arndt-Kreises „Recht regiert die Welt – fragt sich nur welches? Vom Völkerrecht der Staaten zum Weltbürger- und Menschenrecht“, Frankfurt a.M.	14.02.09
	The Threat to Protect?! Looking at Emergencies as if People Mattered	International Studies Association, Annual Convention, New York	15.-18.02.09
	The Securitization of Development. A Balance Sheet	„The Problematic of Peace and Development in Africa: Balance Sheet and New Stakes in the 3rd Millennium“ International Colloquium, Protestant University of Western Africa, Yaoundé, Kamerun	06.-09.04.09
	Entwicklungspolitik als Friedenssicherung?	Studium Generale, Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein	12.05.09
	Teil-Evaluierung des Forschungsvorhabens als Mitglied des International Review Panel	Jahreskonferenz unter Beteiligung des International Review Panel, National Center of Competence in Research „North South“, Bern, Schweiz	14.-15.05.09
	Das Leuchten der Gerechtigkeit im Zwielicht des demokratischen Friedens	Just Peace Governance: Wissenschaftliches Festsymposium anlässlich des 60. Geburtstags von Harald Müller, HSFK, Frankfurt a.M.	19.-20.06.09
	mit Deiseroth, Dieter	Das Friedensgebot des GG und der UN-Charta aus politikwissenschaftlicher Sicht	„Frieden durch Recht“ – Internationale Konferenz der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW), Berlin
mit Bischof Wolfgang Huber	Umkehr zum Leben. Nachhaltige Entwicklung im Zeichen des Klimawandels	Öffentliche Präsentation der Denkschrift der Kammer der EKD für Nachhaltige Entwicklung, Berlin	14.07.09
	Globale Verantwortung für die Menschenrechte	Streitgespräch mit Tom Koenigs, Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Frankfurt a.M.	31.08.09
	Leben wir im Frieden? Wenn nicht, was können wir anders machen?	Hörerzentrierte Veranstaltung, „Tagesgespräch“ WDR 5 Köln	01.09.09
mit Scholz, Imme (Stellvertr. Direktorin des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik, Bonn)	Klimakrieg! Warnung vor wohlfeilen Dramatisierungen	Erster Politischer Kirchentag als Begleitveranstaltung zum „Global Economic Symposium“ des Kieler Weltwirtschaftsinstituts, Plön	10.-11.09.09
	The Threat to Protect		
	Gerechtigkeit im Zeichen des Klimawandels	24. Wissenschaftlicher Kongress der Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), zum Thema „Politik im Klimawandel“, Kiel	21.-25.09.09
	Gerechtigkeit und Klimapolitik in den Nord-Süd-Beziehungen		
	Nachhaltiger Entwicklung im Zeichen des Klimawandels	Präsentation der Denkschrift des Rates des EKD, Internationale Konsultation des Lutherischen Weltbundes zur Dekade des Ökumenischen Rates der Kirche zur Überwindung der Gewalt, Leipzig	24.09.09

Brock, Lothar	Die Entwicklungszusammenarbeit der beiden deutschen Staaten gegenüber Lateinamerika	Internationales Symposium des Ibero-Amerikanischen Instituts und der Universität Rostock, Berlin	12.-13.11.09
	Religion und Entwicklungszusammenarbeit	„Religion und Konflikt“; Jahrestagung 2009 der Forschungsstelle der Evangelischen Studiengemeinschaft, Heidelberg, Evangelische Akademie Berlin	13.-14.11.09
	Globale Ungleichheitsvorstellungen in der Weltgesellschaft – die Rolle internationaler Organisationen für die Herausbildung von Ungleichheitssemantiken	Vorbereitende Sitzung zur Ausarbeitung eines bei der DFG zu beantragenden Sonderforschungsbereichs zu „Heterogenität und soziale Ungleichheit“, Bielefeld	02.12.09
Gromes, Thorsten	Beitrag zum Panel „Weltgesellschafts- und Modernisierungstheorien“	Klausurtagung des Instituts für Weltgesellschaft, Bad Salzflun	03.-04.12.09
	Frieden durch Demokratisierung	„Wie beenden wir Kriege und Gewaltkonflikte? Friedensgutachten 2009“, Evangelische Akademie, Arnoldshain	22.-23.06.09
Karakas, Cemal	The Vicious Circle of State-Building and Nation-Building During the Democratization of Ethnically Divided Post-Civil War Societies	„Exploring the Past, Anticipating the Future“, ISA Annual Convention, New York	15.-18.02.09
	Die EU-Türkei-Beziehungen	Journalistenseminar des Kulturforums Türkei-Deutschland und der Robert-Bosch-Stiftung, Bonn-Bad Godesberg	03.-04.04.09
Kreuzer, Peter	Die deutsch-türkischen Beziehungen	Friedrich-Naumann-Stiftung, Frankfurt a.M.	29.06.09
	Gewalt im Frieden: Formen, Ursachen und Einhegungsmöglichkeiten der Gewaltkriminalität in Zentralamerika	Konferenz: Violence in Peace – Violencia en tiempos de Paz. Forms, Causes and Possibilities of Limitation of Violent Crime in Central America, Leipzig	25.-28. 03.09
	Enduring Civil War in the Philippines: Why the Way to Peace Always Leads to Renewed Warfare	World Convention of the Association for the Study of Nationalities, New York, Columbia University	23.-25.04.09
Moltmann, Bernhard	Protracted Civil War: Can Civil Society Help to Cut the Gordian Knot?	Konferenz: Politics of Change in the Philippines, Tokyo, Keio University, Japan	22.-23.11.09
	Schwachpunkt Rüstungskontrolle – Aktuelle Lücken bei der Umsetzung der deutschen Rüstungsexportrichtlinien	Konferenz mit Vertretern deutscher Banken zu dem Thema „Waffen außer Kontrolle – für verbindliche und effektive Regeln im (Finanz-)Geschäft mit Rüstungsgütern“, HypoVereinsbank/Unicredit, München	29.01.09
	Nordirland: Transformation des Konflikts – Schritte des Friedensprozesses	Seminar „Conflict Prevention – Conflict Resolution“ der Friedrich Naumann-Stiftung/Internationale Akademie für Führungskräfte, Gummersbach	19.02.09
	Vortrag und Diskussion bei der Veranstaltung „Rüstungshandel – neue Waffen für neue Kriege?“	Konferenz: 32. Deutscher Evangelischer Kirchentag, Bremen	22.05.09
	Nordirland. Vom Verschwinden eines Konflikts	Konferenz: Collegium Politicum der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. Brsg.	10.12.09
	Vorstellung des Rüstungsexportberichts 2009 der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GGK)	Bundespressekonferenz, Berlin	14.12.09

Schoch, Bruno	Impulsreferat zum Kosovo	Südossetien, Abchasien, Kosovo – Fachtagung der Heinrich Böll-Stiftung, Berlin	03.03.09
	Der außenpolitische Neuanfang von Barack Obama und wir; Impulsreferat	Wie beenden wir Kriege und Gewaltkonflikte? Friedensgutachten 2009 – Tagung in der Evangelischen Akademie Arnoldshain	22.-23.06.09
	Barack Obama – wirklich mehr als schöne Rhetorik? Stehen transatlantische Beziehungen vor einem Neuanfang?	Podiumsdiskussion, Forum Friedens- und Sicherheitspolitik der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Festung Ehrenbreitstein in Koblenz	25.06.09
	Democratization of Post-civil War Societies – Foredoomed?	5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam	10.-12.09.09
	International Law Facing the Cases of State Sovereignty and Self-Determination: South-Ossetia, Abkhazia, Kosovo	Fachtagung der Heinrich Böll Stiftung und des Carnegie Endowment for International Peace, Moskau	18.09.09
Spanger, Hans-Joachim		Podiumsveranstaltung: Does Europe need a new security architecture? Center for Security Policy, Karls Universität, Friedrich-Ebert-Stiftung, Prag, Tschechische Republik	20.05.09
mit Sagorskij, Andrej (Moscow State Institute of International Relations (MGIMO))	Constructing a Different Europe: The Peculiarities of the German-Russian Partnership	Workshop: Identity Policies in Wider Europe. Mutual Perceptions in Germany and Russia, Stiftung Wissenschaft und Politik, Hochschule für Ökonomie, Berlin	06.06.09
	Für eine neue europäische Friedensordnung	Workshop, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin	15.06.09
	Neue Bedrohungslagen, Wandel des Sicherheitsbegriffs	Podiumsveranstaltung „Europa und Russland im Umbruch des Internationalen Staatensystems: Anforderungen und Perspektiven für eine zukünftige gesamt-europäische Sicherheitsarchitektur“ Politisches Seminar der Georg-August-Universität Göttingen, Russisches Haus der Wissenschaft und Kultur, Berlin	16.06.09
	Moderation des Panels „Governance: Regieren jenseits des Staates zwischen universellem Anspruch und partikularen Normen“	Just Peace Governance: Wissenschaftliches Festsymposium anlässlich des 60. Geburtstags von Harald Müller, HSFK, Frankfurt a.M.	19.-20.06.09
	Russlands Außenpolitik – mit oder gegen den Westen?	Clausewitz-Strategiegespräche Clausewitz Gesellschaft, Institut für Politikwissenschaft und Sozialforschung der Universität Würzburg, Universität Würzburg	29.06.09
	Wege aus der Krise aus Sicht der Zivilgesellschaften Deutschlands und Russlands	Mitglied der Arbeitsgruppe Politik; 9. Petersburger Dialog, München	14.-16.07.09
	Krisenprävention – wie weiter?	Bundesarbeitsgemeinschaft Außenpolitik, Bündnis 90/Die Grünen, Frankfurt/Main	10.10.09
	Die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten – eine Gemeinschaft zwischen russischer Dominanz und gleichberechtigter Kooperation	Frankfurter Geographische Gesellschaft, Goethe-Universität Frankfurt	14.10.09
	Symposium: Die Freiheit des Willens, Internationales Institut für Liberale Politik, Semmering	18.07.09	

Spanger, Hans-Joachim	A New European Architecture	6. Valdai International Discussion Club RIA Novosti, Rat für Außen- und Verteidigungspolitik, Moskau, Jakutsk, Jaroslawl, Russland	06.-15.09.09
	German Visions of World 2020	World 2020: Russian and Central-Eastern European Perspectives, Institut für Weltwirtschaft und Internationale Beziehungen, Moskau, Russland	16.-17.11.09
	Braucht Europa eine neue Sicherheitsarchitektur?	Perspektiven der neuen Sicherheitsstrukturen in Europa und die Rolle Russlands und der NATO, Institut Spravedlivyj Mir (Gerechte Welt), Friedrich-Ebert-Stiftung, Moskau, Russland	19.11.09
	Russia and the Future of NATO	Determinants of the EU's Russia Policy – Divergences, Differentiation and Search for Consensus among EU Member States in Central Europe, Institut für Internationale Beziehungen, Friedrich-Ebert-Stiftung, Prag, Tschechische Republik	24.-25.11.09
Wolff, Jonas	Rethinking and Reworking Democracy in Bolivia and Ecuador. Constitutional Change from the Perspective of Democratic Theory	5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam	10.-12.09.09
	Demokratie in Lateinamerika: Stand, Trends und Herausforderungen	Lateinamerika – der vergessene Kontinent, Seminar der Bundeszentrale für politische Bildung, Tutzing	02.-05.11.09
	Theorie des Demokratischen Friedens – Politik der internationalen Demokratieförderung. Eine Skizze des Aufschwungs und der Fusion zweier Paradigmen	Frieden durch Demokratie? Genese, Wirkung und Kritik eines Deutungsmusters, Tagung des Arbeitskreises Historische Friedensforschung, Berlin	06.-08.11.09
mit Deitelhoff, Nicole und Wisotzki, Simone	Das Werk von Harald Müller unter der Perspektive von „Just Peace Governance“	Just Peace Governance: Wissenschaftliches Festsymposium anlässlich des 60. Geburtstags von Harald Müller, HSFK, Frankfurt a.M.	19.-20.06.09
Wurm, Iris	US-Policy Towards Pakistan: Promoting Democracy or Protecting the Status quo?	5th General Conference des European Consortium for Political Research (ECPR), Potsdam	10.-12.09.09

Personal und Finanzen

Personalstruktur 2009

(Stichtag 31.12.2009)

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	50
Wissenschaftliche Hilfskräfte	6
Studentische Hilfskräfte	23
Verwaltung inklusive Sekretariate	14
Bibliothek	2
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	2

Budget 2009 3.990.792,70 Euro

Drittmittelgeförderte // Projekte 2009

In den vergangenen Jahren ist das Drittmittelbudget der HSFK kontinuierlich gestiegen. Die Bewilligung der wettbewerblich eingeworbenen Mittel stieg von 472.275 Euro im Jahre 2001 über 607.000 im Jahre 2003 Euro auf einen Stand von 644.000 Euro im Jahre 2004. Im Jahre 2009 wurden 835.000 Euro an Drittmitteln abgerufen.

Programmbereich I

- Antinomien demokratischer Rüstungskontrolle in den 90er Jahren; DFG
- Kriege demokratischer Staaten seit 1990, DFG
- Europas weltpolitische Mitverantwortung; Bertelsmann
- Rüstungskontrolle in nichtgeregelten Territorialkonflikten; BMVG
- Buchprojekt „Die Zukunft konventioneller Rüstungskontrolle in Europa; AA/ISFH (W. Zellner)
- Das Bild vom demokratischen Soldaten; VW, DaimlerChrysler-Stiftung
- Einhegung der Gewaltinstrumente; Cluster, Bertelsmann
- Geltungsbedingungen partikular produzierter Normen mit universalistischem Anspruch unter den Bedingungen kultureller Heterogenität; Cluster
- Transparenz in der nuklearen Rüstungskontrolle, McArthur Foundation
- Nuclear Security Projekt; NTI Washington DC
- Nuclear Deterrence, Disarmament and Development, Royal Norwegian Ministry of Foreign Affairs
- Studie zum Thema FMCT-Verhandlung, AA

Programmbereich II

- Internationale Organisation des demokratischen Friedens, DSF
- Parliamentary Control of Military Deployment; DCAF
- Reconstituting Democracy in Europe (RECON); EU
- Parlamentarische Kontrolle von Militäreinsätzen; DSF
- EU's neighbourhood policy towards Eastern Europe; VW

Programmbereich III

- Politische, kulturelle und sozioökonomische Bestimmungsfaktoren von Gewalt in fragmentierten Gesellschaften; DFG
- Genese, Struktur und Funktionsweise gewaltförmiger Systeme sozialer Kontrolle; Cluster
- Business in Conflict; Thyssen, Cluster

Programmbereich IV

- Bestimmungsfaktoren des Umgangs demokratischer Staaten mit den Zielkonflikten der Demokratieförderung; DFG
- Ohne Staat und Nation ist keine Demokratie zu machen. Die Demokratisierung von Nachbürgerkriegsgesellschaften; DFG
- Genese, Struktur und Funktionsweise gewaltförmiger Systeme sozialer Kontrolle; DFG
- Konfliktreduzierung zwischen staatlicher und indigener Justiz in Peru und Ecuador. Stärkung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Förderung der Kooperation und Koordination zwischen beiden Justizsystemen; GTZ

Programmbereich V

- Spezialsammlung Außenpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika Bibliothek; DFG
- Raketenabwehrforschung International, Studiengruppe; BMZ, FES, EKHN
- Ethnic differences in education and diverging prospects for urban youth in an enlarged Europe (EDUMIGROM); EU
- Jahreskonferenz „Just Peace Governance“; DSF, Freunde der Goethe-Universität

Legende:

AA: Auswärtiges Amt

Bertelsmann: Bertelsmann Stiftung

BMVG: Bundesministerium der Verteidigung

BMZ: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Cluster: Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

DCAF: Geneva Centre of Democratic Control of Armed Forces

DFG: Deutsche Forschungsgemeinschaft

DSF: Deutsche Stiftung Friedensforschung

EKHN: Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

EU: Europäische Union

FES: Friedrich-Ebert-Stiftung

GTZ: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit

IFSH: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg

NTI: Nuclear Threat Initiative Washington, DC

Thyssen: Fritz Thyssen Stiftung

VW: Volkswagen-Stiftung

Anreise

Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

Baseler Straße 27-31
60329 Frankfurt a.M.
info@hsfk.de
www.hsfk.de | www.prif.org
Tel.: 069 959 104-0
Fax: 069 558481

Mit dem Zug oder vom Flughafen mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Flughafen mit der S-Bahn Richtung Frankfurt bis „Frankfurt Hauptbahnhof“ und dort den Hauptbahnhof durch das Südportal verlassen. Die Straße und die Straßenbahngleise überqueren. Bereits nach ca. 200 m haben Sie die HSFK erreicht.

Innerhalb Frankfurts mit öffentlichen Verkehrsmitteln

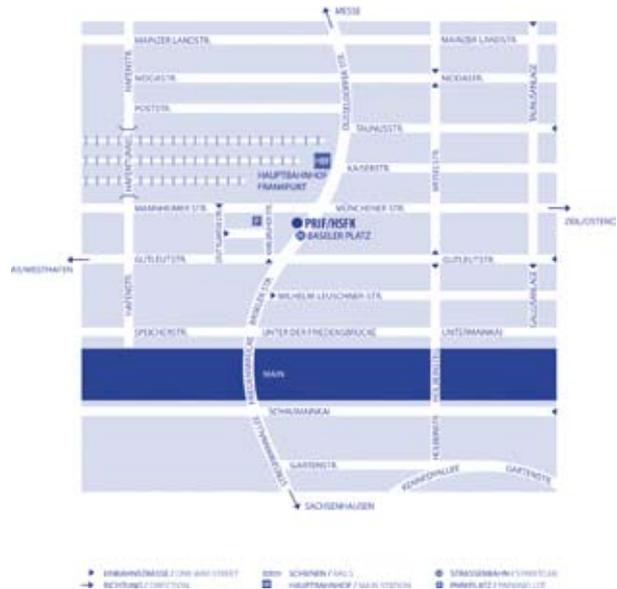
Die Haltestelle „Baseler Platz“ der Straßenbahn-Linien 12, 16 und 21 befindet sich direkt vor dem Gebäude der HSFK. Der Hauptbahnhof ist nur ca. 200 m entfernt.

Mit dem Auto

Beachten Sie bitte, dass am Haus keinerlei Parkmöglichkeiten vorhanden sind! Es gibt einen kostenpflichtigen Parkplatz an der Südseite des Hauptbahnhofs.

Von Norden und Westen:

Über die A 5 vom Westkreuz oder die A 66 vom Nordwestkreuz kommend, fahren Sie auf die A 648 Richtung Frankfurt Messe. Die A 648 wird in Frankfurt erst zur Theodor-Heuss-Allee, dann zur Friedrich-Ebert-Anlage, der Sie weiter folgen, vorbei an der Messe zu Ihrer rechten Seite. Die Straße wechselt dann ihren Namen in Düsseldorfstraße, bevor Sie den Hauptbahnhof rechts liegen lassen. Direkt nach dem Passieren des Hauptbahnhofs heißt die Straße nun Baseler Straße und Sie lassen auch die HSFK rechter Hand liegen und biegen an der nächsten Möglichkeit scharf rechts ein. Über die Karlsruher Straße gelangen Sie auf den Parkplatz an der Hauptbahnhof-Südseite.



Von Osten/der Innenstadt:

Über den Theatertunnel und die Gutleutstraße gelangen Sie zur Baseler Straße, die Sie überqueren. Unmittelbar hinter der Kreuzung biegen Sie rechts ein in die Karlsruher Straße, über die Sie auf den Parkplatz an der Hauptbahnhof-Südseite gelangen.

Von Süden:

Über die A 3 kommend, fahren Sie an der Ausfahrt 51 „Frankfurt am Main Süd“ auf die B 43/44 Richtung Frankfurt. Dieser Straße folgen Sie, bis Sie von der Kennedyallee aus links Richtung Hauptbahnhof/Messe in die Stresemannallee einbiegen. Sie überqueren den Main über die Friedensbrücke und ordnen sich danach links Richtung Hauptbahnhof Südseite ein. Am Baseler Platz biegen Sie halblinks in die Karlsruher Straße ein, über die Sie auf den Parkplatz an der Hauptbahnhof-Südseite gelangen.